



ness letter

Firmenzeitschrift
der nessler Gruppe
März 2022 | Nr. 58

Inhalt

■ Titelgeschichte

Neue Klarheit in der nessler Gruppe	8
-------------------------------------	---

■ Neues aus der Gruppe

Vorwort	3
Rückblick 2021	4
Beförderungen	6
Aus nQ wird n.core	7
Brücken bauen in die Zukunft	16
TOP Projektstarts 2021/22	30
„WohneNRW-Tag“ – herausragendes Projekt Grafental	28
Hochwasser im Indeweg	38

■ Kolumne

Es wird höchste Zeit	10
----------------------	----

■ Gastbeitrag Michaela Thureau und Stephan Bohle

Nachhaltige Transformation in der Bau- und Immobilienbranche	12
--	----

■ Baureporte

Neubau Stadtparkasse Solingen	18
Frankfurt – Wohnen am Puls der Großstadt	20
Grand Central Düsseldorf – Komfort und Lebensqualität	22
HangarTwo – Büros zum Abheben	24
Uniklinik Köln- Labor- und Forschungszentrum	26
Packaging Monschau – Verpackungsdruckerei	27

■ Mitarbeiter

Menschen im Unternehmen	32
Jubilare	34
Hochzeiten	36
Nachwuchs	37
Neue Mitarbeitende	39
nesseler aktiv	40
Ruhestand	42
Nachruf	43

Impressum

Firmenzeitschrift der nessler Gruppe

Redaktion: Andrea Henshen
andrea.henshen@nesseler.de

Texte: Andrea Henshen, Andrea Floß

Layout: POWER+RADACH Werbeagentur

Auflage: 2.000 Stück

Mehr als ein spannendes Jahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

... mehr als ein spannendes Jahr liegt sowohl zeitlich als auch inhaltlich hinter uns. Die andauernde Pandemie, das Hochwasser und das Thema Nachhaltigkeit in der Bau- und Immobilienbranche haben die vergangenen Monate stark geprägt. Was uns aber vor allem und nachhaltig in dieser Zeit geprägt hat, ist der Zusammenhalt des nessler-Teams!

Der Umgang mit Covid hat uns mit neuen Anforderungen an unser Arbeiten im Büro und insbesondere auf den Baustellen stark gefordert. Die sich hieraus ergebende zunehmende digitalisierte Arbeitsweise, wie z. B. das „mobile working“, haben gezeigt, dass Digitalisierung sehr schnell gehen kann. Gleichzeitig haben wir jedoch auch erkannt, dass das Arbeiten im home office nicht nur positive Effekte hervorbringt.

Mitten in diese von uns gut gemeisterte Situation überraschte uns dann im Juli letzten Jahres das Jahrhunderthochwasser. Die Inde stieg aus ihrem Bett und wurde zu einem reißenden Fluss. Innerhalb von Stunden stand unser komplettes Erdgeschoß bis zu einer Höhe von ca. 75 cm unter Wasser. In diesen Stunden haben alle mit angepackt und wichtige und wertvolle Gegenstände vor dem Wasser gerettet. Hier hat sich wieder einmal gezeigt, was für ein toller Teamgeist in den „nesselers“ steckt. Bereits zwei Wochen nach dem Hochwasser waren wir in den neu angemieteten Büroräumen in Würselen arbeitsfähig.

Die letzten anderthalb Jahre haben uns auch noch einmal einen neuen Blick auf die uns alle beeinflussenden äußeren Faktoren gegeben. Auch wenn wir nicht mit Sicherheit sagen können, was die Zukunft bringt und in welche Richtung sich Dinge entwickeln, eines ist klar: das Thema „Nachhaltigkeit“ ist auch aus dem Bauen nicht mehr wegzudenken. Wir werden in Zukunft mehr und mehr daran gemessen werden, in wie weit wir unsere KundInnen und GeschäftspartnerInnen bei ihren Aufgaben „nachhaltig“ unterstützen können. Hier sind wir mit vielen Ideen und Projekten unterwegs, um das Bauen – auch mit Beton und Stein – nachhaltiger zu gestalten. Mit dem Wissen, der Erfahrung und den vielen Talenten unserer Kolleginnen und Kollegen, sind wir hier gut für neue Projekte und für die Zukunft aufgestellt.

Es hat sich viel getan und es wird sich weiterhin viel tun! Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine informative und unterhaltende Lektüre und viel Vergnügen beim Lesen einiger Auszüge unseres Wirkens, auch im Namen meiner Kollegen aus der Geschäftsführung.

Ihr

Karl Arnolds,
Vorsitzender der Geschäftsführung
planen-bauen-betreiben-modernisieren



Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr 2021

Das letzte Jahr hatte nun wirklich einiges zu bieten. Neben den fast schon gewohnten Einschränkungen zur Bewältigung der Corona-Infektionslage brachte uns die Wetterlage Mitte Juli mit einem Jahrhundertregen die nächste Herausforderung. Die unteren Etagen in beiden Gebäudeteilen am Indeweg wurden komplett durch die Inde überschwemmt. Eine Weiter-nutzung war unmöglich. Aber es musste schnellst-möglich weitergehen. Innerhalb kürzester Zeit wurden neue Büroräume in Würselen gefunden und bezogen und der Betrieb ging tatsächlich nahezu störungsfrei weiter. In der Zeit zwischen Flutkatastrophe und Neu-einzug arbeiteten alle so gut es ging von zu Hause aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die weiter am Indeweg arbeiten konnten, hatten es aber auch nicht leicht. Baulärm, Kälte, Staub und die schlechte Zuwegung beeinträchtigten das Arbeitsumfeld massiv, aber auch hier haben alle an einem Strang gezogen. Das war eine super Teamleistung! Und mit diesem Spirit in der Belegschaft entwickelten sich unsere Zahlen unbeeindruckt von Corona oder Flutwelle.

Die Aufgaben in allen Geschäftsfeldern blieben ja trotzdem sehr anspruchsvoll und entwickelten eine besondere Dynamik. Baumaterialien, Baustoffe und Kapazitäten im Handwerkerbereich wurden im Jahresverlauf knapp (und teuer) und diese Situation erforderte enormen zusätzlichen Koordinationsaufwand unserer Projektteams, um möglichst alle gesteckten Termine einzuhalten. Wenn das auch nicht immer gelang, wurde doch mit den Beteiligten immer eine angepasste Lösung gefunden, mit der dann beide Seiten leben konnten. Gerade in solchen Situationen, die im Jahr 2021 häufiger als in früheren Zeiten auftraten, zahlte sich aus, dass wir mit vielen unserer Kunden, Lieferanten und Mitunternehmern lang-jährige Partnerschaften pflegen, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt sind.

Im letzten Jahr konnten wir erneut eine hohe Nachfrage nach Bauleistungen im Wohnungs- und Gewerbebau verzeichnen. Auch unsere Beton-Fertigteile waren sehr gefragt und die Entwicklungen der nessler projektidee lieferten einen erheblichen Anteil an der gesamten Gruppenleistung. Die Grafik zur Leistung zeigt, dass wir 2021 eine neue, konsolidierte Rekordleistung erbringen konnten. Für 2022 haben wir uns wieder anspruchsvolle Ziele gesetzt, die auf gleichbleibend hohen Auftragsbeständen basieren.

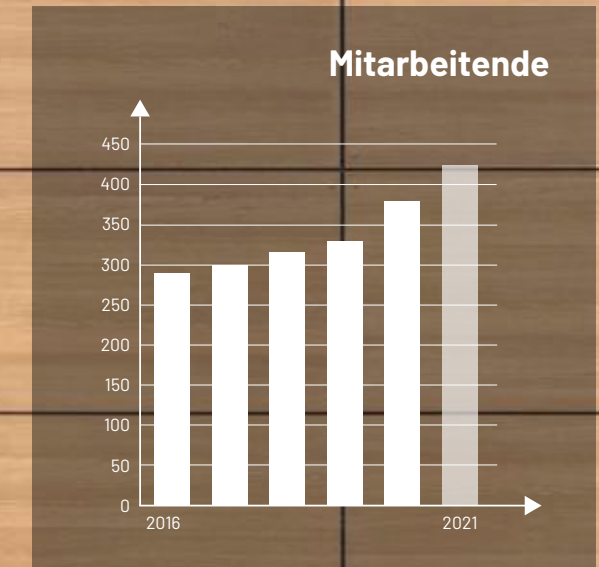
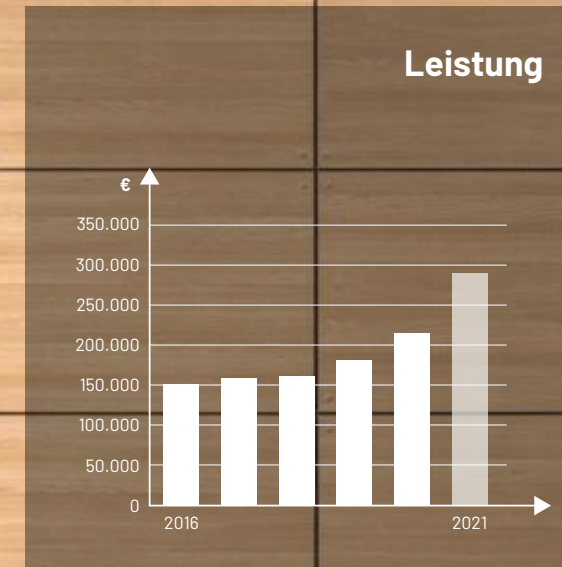
Auch die Beschäftigtenzahl in der Unternehmensgruppe entwickelte sich weiter. Inzwischen sind mehr als 400 Menschen in der nessler Gruppe tätig. 2021 wurden 58 Mitarbeitende neu eingestellt, darunter 3 übernommene Auszubildende. Damit stieg die Zahl der beschäftigten Personen in den letzten 5 Jahren um stattliche 46 %. Der Frauenanteil an der Belegschaft liegt weiterhin bei 23 %.

Wir unterstellen, dass die Baukonjunktur auf hohem Level weiterläuft, wobei das vergangene Jahr schon besonders war und 2022 vielleicht ein bisschen weniger Umsatz bringt. Wenn der Einfluss durch die Corona-Folgen nicht zunimmt, die Kosten- und Kapazitätssituation sich weiter beruhigt und die Zinsentwicklung moderat bleibt, werden auch die nächsten Jahre von hoher Beschäftigung geprägt sein. Diese Entwicklungen werden wir aufmerksam verfolgen, um im Bedarfsfall frühzeitig gegensteuern zu können.

Fritz Schupp

Geschäftsführer

planen-bauen-betreiben-modernisieren



Neues aus der Gruppe Beförderungen



Melanie Cox wurde in den Kreis der Geschäftsleitung aufgenommen. Die studierte Architektin mit Diplom und MBA-Abschluss ist seit sieben Jahren als Projektleiterin bei der nessler projektidee und dort im Bereich der Gewerbeimmobilien tätig. Ihr Spezialgebiet: Die „Hangars“ in Köln.



Nisse Neßeler ist seit Juni 2016 als Projektentwickler in der nessler projektidee zu Hause. In der nessler home, dem Makler in unserer nessler Gruppe, ist er neben der nessler projektidee und Hubertus Neßeler Gesellschafter und mit seinem Vater Geschäftsführer. Als Projektleiter wurde der Immobilien-Ökonom nun ebenfalls in den Geschäftsleitungskreis aufgenommen.



Alexios Jordanidis startete als Werkstudent seine Karriere bei nessler. Nach dem Masterabschluss als Bauingenieur begann er als Jungbauleiter im Geschäftsfeld Wohnbauten. Eines seiner Lieblingsprojekte ist Grafental, wo das Verhältnis zwischen Bauherr und Auftragnehmer sehr besonders und angenehm ist. Wo gründet schon mal ein Kölner einen Karnevalsverein in Düsseldorf? Alexios Jordanidis wurde ebenfalls zum Projektleiter ernannt.



Timo Appel kam im März 2019 als Vertriebsingenieur in unsere Niederlassung Frankfurt. Bereits als Kind faszinierte ihn das Bauen. Die Faszination, ein Projekt in der Kalkulationsphase gedanklich vom Anfang bis zum Ende zu durchdenken, motiviert den heute 41-Jährigen in seiner täglichen Arbeit. Jetzt wurde er zum Vertriebsleiter in Frankfurt ernannt.



Boris Hamann wurde ebenfalls zum Vertriebsleiter befördert. Seit August 2019 ist er als Vertriebsingenieur im Geschäftsfeld Rohbauten tätig. Hier reizt es ihn immer wieder aufs Neue, sich in die verschiedenen Bauvorhaben und Randbedingungen reinzudenken. Denn auch wenn es eine Vielzahl von vorgefertigten Kalkulationsansätzen gibt, so ist doch jedes Projekt individuell.



Artur Moos hat bereits seine Ausbildung zum Maurer bei uns absolviert und ist inzwischen seit 12 Jahren im Unternehmen tätig. Der 31-Jährige ist ein Allrounder: Terminkoordination und Ausführungsabstimmung mit Bauleitern und Polieren aus den Geschäftsfeldern, Material- und Gerätebeschaffung. Seit Juni 2021 ist er nun in der Position des Werkpoliers tätig.



Juri Weber ist seit 22 Jahren im Unternehmen. Nach seiner Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer wurde er in ein Anstellungsverhältnis übernommen, dann Vorarbeiter und nun zum Werkpolier ernannt. Der 40-jährige Vater von zwei Kindern ist aus dem Rohbau nicht mehr wegzudenken.



Lara Aigner wurde nach fünf-jähriger Betriebszugehörigkeit als Bauleiterin im Bereich Wohnen zur Projektleiterin ernannt. Täglich den Fortschritt der Arbeiten, an denen man mitwirkt, zu beobachten, sei es der Fenstereinbau, die Erstellung einer weiteren Etage oder die Bepflanzung der Außenanlagen, das ist die Motivation an der Arbeit der 33-jährigen Ingenieurin.



Wadim Kremer startete im Mai 2013 als Jungbauleiter im Geschäftsfeld Wohnen und wurde nun zum Projektleiter befördert. Der 34-jährige Wermelskirchener schätzt an seiner Arbeit besonders die Wertschätzung der Mitarbeitenden untereinander, die über das eigene Geschäftsfeld hinausgeht, ebenso wie die Vielfältigkeit der Projekte.



Aus nQ wird n.core

Es pfeifen bereits die Spatzen von den Dächern: aus nQ wird n.core. Die in der nessler bau gmbh entwickelte, cloudbasierte Qualitätsprüfung- und Management Software und App, wird nun in einer eigenständigen Gesellschaft ver- und betrieben. Die neu gegründete n.core-build gmbh ist eine weitere 100 %ige Tochter der nessler Gruppe.

Software as a service

n.core als „Software as a Service“ Produkt hilft Risiken von Bauprojekten im Vorfeld zu bewerten. Gleichzeitig werden Maßnahmen zur Vermeidung und zur frühzeitigen Entdeckung von Mängeln geplant, durchgeführt und dokumentiert. Über praxisnahe Workflows bindet die Plattform alle am Bau Beteiligten ein. Die dokumentierten, aufgedeckten Mängel fließen in die Bewertung zukünftiger Projekte ein und schließen so den Qualitätsregelkreis.

Das Team von n.core weiß, wie schwierig und aufwändig es ist, den Überblick zu behalten und die Leistungen der vielen Gewerke zu überprüfen. Und ihnen ist bewusst, wie hoch die Risiken sind, dass etwas schief geht und welcher Ärger und welche Kosten damit verbunden sein können. Und genau da setzt n.core-build an. Denn mit der Software n.core-build werden die Bauleitenden in die Lage versetzt, unter den oftmals zeitkritischen und schweren Bedingungen geplant zu handeln und so den Bau hochwertig qualitativer Gebäude zu sichern.

Reduzierung der Garantiekosten

n.core wird bereits seit fünf Jahren in Projekten bis zu einem Auftragsvolumen von 60 Mio. Euro erfolgreich eingesetzt. „Die Garantiekosten konnten im Mittel um 48 % reduziert werden“, erläutert Josef Kox, Geschäftsführer der n.core-build. Dabei bewährte sich der digital verfügbare n.core Prüfplan mit den standardisierten Prübausteinen in allen Bereichen als nützliches Werkzeug, um Risiken im Projekt zu reduzieren. Nutzer, die mit n.core-build arbeiteten, waren schnell von dem systematischen Ansatz und der einfachen Bedienbarkeit überzeugt.

Mit einem achtköpfigen Team aus Anwendungsentwicklern, Bauingenieuren, Softwareentwicklern und einem Vertriebsingenieur ist n.core-build bestens aufgestellt für die Zukunft.

Mit n.core lassen sich Mängel in der Bauwirtschaft vermeiden, statt sie nur zu verwalten. Nicht umsonst lautet der Slogan von n.core-build „Build your best!“

Neue Klarheit in der nessler Gruppe

Aus nessler grünzig wird nessler. Mit einer einheitlichen Wort-/Bild-marke und einem Relaunch der Internetseite beginnt ein neues Zeitalter in der nessler Gruppe. Mit dem neuen Markenkonzzept präsentieren wir die eigenen Kompetenzen in den drei Tätigkeitsfeldern „Entwickeln und Vermarkten“, „Planen und Bauen“ sowie „Betreiben“ nun in verschiedenen Farben unter einer Dachmarke.

Mit der neuen nessler-Marke – der vierten großen Häutung in der Firmen-geschichte – markieren wir einen Aufbruch in eine neue, spannende Zeit. Wir erleben, dass sich die Bau- und Immobilienbranche grundlegend verändert. Innovation und Nachhaltigkeit sind die Treiber dieser Transformation. Dabei hat das Lebenszyklus-Denken rund um die Immobilie uns schon immer an-gestachelt. Mit der neuen, klaren Dreiteilung machen wir noch klarer, wie sehr dieses Denken unser Handeln prägt.

Innovation, Forschung, Entwicklung und die damit verbundenen Investitionen in die Digitalisierung haben in unserer nessler Gruppe längst Einzug erhalten. So zählen wir beispielsweise mit unseren Fähigkeiten im Building Information Modeling – kurz BIM – zu den führenden Unternehmen in unserer Branche. 2021 sind wir dafür mit dem Titel des BIM-Champions auf Bundesebene ausgezeichnet worden. Mit dem neuen Markenauftritt können wir diese Positionierung in unserem Markt bestens präsentieren.

Neuer Anstrich

Die Farbwelt der nessler Gruppe stellt die drei Bereiche gleichberechtigt nebeneinander: Grün für „Planen und Bauen“, Rot für „Entwickeln und Vermarkten“ und Gelb für „Betreiben“. Die Gruppe als Dachmarke erhält ein übergreifen-des silbernes Logo. Bisher fand sich im grünen Logo ein hochgestelltes „g“. Das bedeutete für uns Nesselers, dass wir die Grünzig-Vorfahren, die in der ersten und zweiten Unternehmergeneration die Gruppe leiteten, hochhielten. Das gilt so auch unverändert weiter. Doch erst unsere veränderte, neue und einheitli-che Marke kann unternehmerische Aktivitäten der Gruppe einbeziehen, die erst nach der Grünzig-Zeit aufgebaut wurden. Deshalb entfällt sowohl das „g“ im neuen grünen Logo, als auch der Name „grünzig“ in der Firmierung sowie das „Häuschen“ bei der projektidee: Aus nessler grünzig wird nessler.



Das Relaunchteam:
Andreas Klinkenberg, Felix Lürken, Andrea Henshen und Nisse Neßeler.



Entwickeln und
Vermarkten



Planen
und Bauen



Betreiben



“ Mit der neuen nessler-Marke – der vierten großen Häutung in der Firmengeschichte – markieren wir einen Aufbruch in eine neue, spannende Zeit. ”

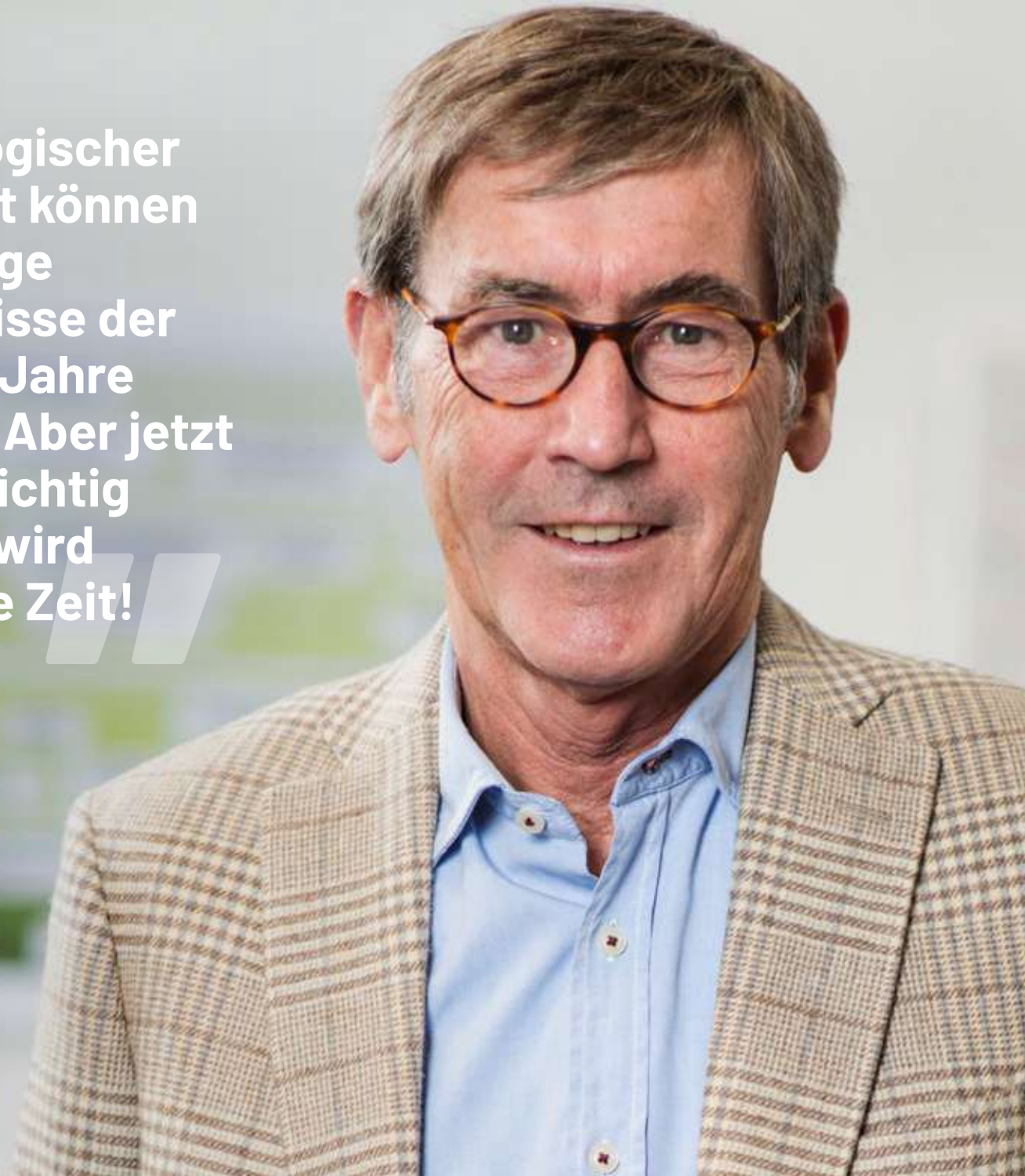
Hubertus Neßeler und Joachim Nessler

Sagen, was ist. Und zeigen, was drin ist.

Zusammengefasst heißt das: „Sagen, was ist. Und zeigen, was drin ist.“ Die neue Website nessler.de zeigt die Leistungen der nessler Gruppe entlang „des Lebenszyklus“ der Immobilie. Eins aber ist auch nach dem Relaunch konstant geblieben: Der Claim „ideen bauen“. Denn dieser ist mehr denn je Ausdruck für unsere Fähigkeit zur ganzheitlichen Entwicklung in allen Phasen des Lebenszyklus einer Immobilie – von der Idee bis zur Ausführung.

Das zum Web- und Markenrelaunch gebildete Projektteam rund um Andrea Henshen, Felix Lürken, Andreas Klinkenberg und Nisse Neßeler brachte es auf die griffige Formel: „nesseler ist eine Gruppe in Bewegung. Und besitzt strukturell und visuell einen Markenauftritt für die Zukunft. Mit jeder Menge digitaler Kommunikation.“

**In ökologischer
Hinsicht können
wir einige
Ergebnisse der
letzten Jahre
zeigen. Aber jetzt
geht's richtig
los! Es wird
höchste Zeit!**



Es wird höchste Zeit! nesskolumne

ich will es bekennen: ziemlich unreflektiert habe ich über Jahrzehnte in Bezug auf die Umwelt den klassischen Prozess der mentalen Osmose, von totaler Ablehnung über schrittweise Akzeptanz bis zu überzeugter Zustimmung, durchlaufen.

Obwohl ich in den 70er Jahren die „Grenzen des Wachstums“ gelesen und oft über die kritischen Zukunftsprognosen diskutiert hatte, unternahm ich in meinem persönlichen und geschäftlichen Aktionsfeld nichts, um die Beanspruchung unserer natürlichen Ressourcen zu begrenzen.

Die Möglichkeit, dass die Menschheit den Planeten so weit ausbeutet, dass sie ihn unumkehrbar zerstört, erschien mir unrealistisch. Fortschrittsgläubig ging ich davon aus, dass die Wissenschaft, die den Flug zum Mond möglich gemacht hatte, in den kommenden Jahrzehnten nicht nur Hunger und Armut auf der Welt erfolgreich bekämpfen würde, sondern gleichzeitig Lösungen für alle Ressourcenengpässe finden würde. Wir würden die Ärmel aufkrempeln und nach dem olympischen Motto „schneller – höher – stärker“ unsere Welt immer lebenswerter gestalten. Zumindest unseren eigenen überschaubaren Kulturkreis. Entfernte Kontinente hatten ja ihre eigenen Gesetze und die Aufgabe, für sich selbst zu sorgen.

Die Erdölkrise 1973 schien ein temporäres Verteilungsproblem zu sein, das in kurzer Zeit gelöst wurde. Die in diesen Jahren entstehende Umweltbewegung kam mir mit ihren Protesten unverantwortlich vor. Es galt doch anzupacken, um Wohlstand und Fortschritt zu sichern, statt an Flower-Power-Demonstrationen teilzunehmen. Den eigenen Einsatz zu maximieren und zu optimieren, das war meine persönliche Herausforderung.

In den 80er und 90er-Jahren wurden die Industrie-Emissionen deutlich zurückgedrängt. Die Umweltgesetzgebung zeigte Wirkung: Der Himmel über dem Ruhrgebiet war wieder blau. Das schien meine Einstellung zu bestätigen. Geht doch!

Auch in der Bau- und Immobilienbranche veränderten sich die Standards. Drei Wärmeschutzverordnungen der 1970er, 80er und 90er Jahre und sieben Energieeinsparungsverordnungen der 2000er und 2010er Jahre veränderten die energetischen Qualitäten der Neubauten und auch vieler Bestandsgebäude in rascher Folge. Wir machten also unsere Hausaufgaben, so schien es mir. Ich akzeptierte nun allerdings schrittweise die Verantwortung für die Umwelt.

Mit Greta Thunberg begann 2018 die Fridays for Future-Bewegung. Ich hielt mich zunächst noch mit der Frage auf, ob Schüler und Schülerinnen die Schule schwänzen dürften, um an diesen Demonstrationen teilzunehmen, oder ob man es ihnen untersagen sollte.

Und heute, im Jahre 2022? Für mich hat sich in den letzten drei Jahren Grundlegendes geändert. Ich bin nun in einem Stadium angekommen, in dem ich mit Überzeugung sagen kann: Ja, wir tragen die Verantwortung für die globale Umwelt und ich selbst leiste persönlich und als Unternehmer meinen Beitrag.

Und genau jetzt geschieht ein Paradigmenwechsel in unserer Branche. Die nationalen und europäischen Nachhaltigkeits- und Umweltregeln werden das Bauen in wenigen Jahren drastisch verändern. Die Hauptmaterialien unserer Baukonstruktionen, Zement und Stahl, sind die weltweit größten CO₂-Emittenten. Hier sind grundlegende Veränderungen erforderlich. Unsere Geschäftsmodelle werden auf den Prüfstand gestellt.

Für mich gehen Umweltbewusstsein und das Geschäftsinteresse Hand in Hand. Innovativ werden wir in diesem Sinne Materialien, Prozesse, Verfahren und Produkte optimieren, um unsere Bauwerke umweltgerecht herzustellen und zu betreiben.

Und noch eins: Eine 112 Jahre alte Unternehmensgruppe wirtschaftet offensichtlich nachhaltig. Im ökonomischen und sozialen Kontext dürfen wir das selbstbewusst behaupten.

Nachhaltige Transformation in der Bau- und Immobilienbranche

Ein Gastbeitrag von Michaela Thureau und Stephan Bohle

Nicht so einfach für Unternehmer und Nachhaltigkeitsmanager den Überblick zu behalten, was auf dem Transformationsweg hin zu mehr Nachhaltigkeit so alles auf sie zukommt. EU-Taxonomie, die neuen Regularien für eine Nachhaltigkeits-Berichterstattung, der European Green Deal, das Klimaschutzgesetz. Was wollen die Kunden? Was sagen die Lieferanten? Was machen die Wettbewerber? Was erwarten meine Mitarbeiter?

Vor allem die Bau- und Immobilienbranche steht hier vor großen Herausforderungen, ist doch der Topos Nachhaltigkeit in jüngster Zeit zu einem zentralen Thema geworden, scheinen die alten Pfade tatsächlich ausgetreten zu sein. Der Druck auf die Baubranche wächst, denn die Immobilien- und Bauwirtschaft hat erhebliche Auswirkungen auf Umweltthemen.

Aber auch von Kunden, Nutzern, Mitarbeitern und Investoren kommt zunehmend der Wunsch nach Erneuerung. Vor allem Nutzer und Investoren sind zu stärkeren Treibern hin zu einer nachhaltigen Entwicklung geworden. Das hat die Situation in der Baubranche in den letzten zwei Jahren massiv verändert.

Daraus ergeben sich viele Fragen: Auf welche nachhaltigen Materialien kann ich setzen? Welche Ressourcen werden wo bald knapp? Wie sieht der Beton der Zukunft aus? Wie mache ich die Prozesse durch Digitalisierung effizienter? Wasserknappheit, Klimaschutz, direkte und indirekte CO₂ Emissionen, Digitalisierung, bezahlbarer Wohnraum. So viele Themen. Worauf sollte sich das Unternehmen konzentrieren? Welche relevanten Zielstellungen ergeben sich?

Genau hier setzen wir an, kommt Licht ins Dunkel, wird aufgeräumt, wird die Überforderung in ein individuelles Nachhaltigkeitsprogramm umgewandelt.

Genau hier setzten wir auch bei der nessler Gruppe an.

In wohl typisch für die Baubranche auf Entscheider Ebene eher männlich geprägten Unternehmen, beraten wir mit dem Ziel, Wissen zu übermitteln, Wesentliches von Unwesentlichem zu trennen, einen Konsens innerhalb des Unternehmens zu finden, Unternehmensziele zu formu-

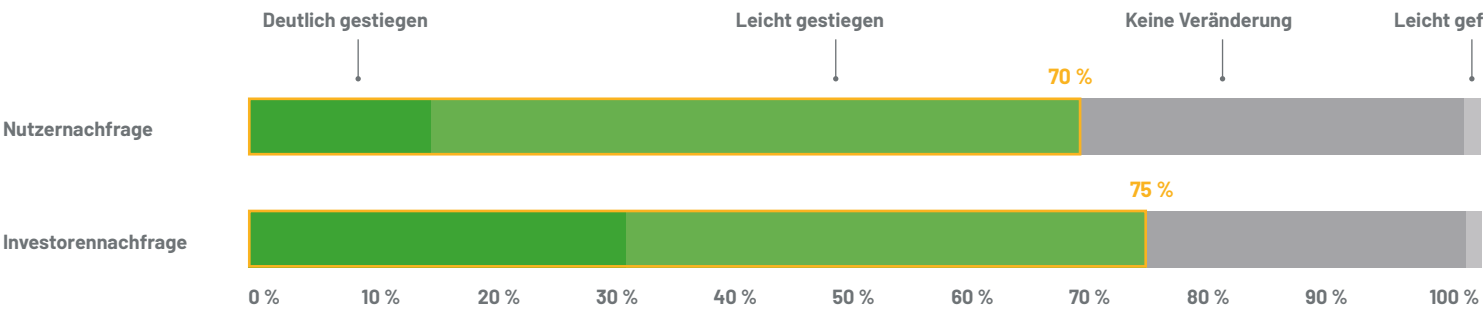
lieren und eine zum Unternehmen passende Nachhaltigkeitsprogramm-Architektur zu erstellen.

Bei nessler war nach einer ersten Analyse klar, als inhabergeführte Unternehmensgruppe ist sie bereits nachhaltiger, als es ihr Selbstbild vermuten ließ.

Verstanden hat man auch, dass die Branche im 21. Jahrhundert von radikalen Umbrüchen gekennzeichnet sein wird. Und ohne Anpassungsfähigkeit, ohne Weit- und Umsicht kann das perspektivisch für jedes heute noch so starke Unternehmen das Aus bedeuten.

Der Wille zu konsistentem und verantwortungsvollem, der Region und ihrer Umgebung verpflichtetem, sprich nachhaltigem Wirtschaften ist quasi in der DNA der nessler Gruppe verankert. Dieses Erbgut, um im Bilde zu bleiben, nutzten wir, um nessler für die großen Aufgaben, die die kommenden Jahre mit sich bringen werden, fit zu machen. Eine Arbeitsgruppe aus 15 Personen aus allen Bereichen der nessler Gruppe hatte intensive und zeitaufwendige Vorarbeit geleistet und sich so optimal auf drei Workshops vorbereitet.

Entwicklung nachhaltiger Gebäude innerhalb Europas



Quelle: Studie q2-2021-rics-sustainability-report

Im ersten Workshop kommen dabei zunächst Entscheidungsträger aus allen Abteilungen zusammen, damit das Thema von Anfang an gemeinsam angegangen werden kann. Nachhaltigkeitsthemen sind Querschnittsthemen. Mitarbeiter, von der Geschäftsführung über Betriebsrat bis zum Geschäftsfeld- und Abteilungsleiter, sind hier mit an Bord. Der Begriff der Nachhaltigkeit wird näher unter die Lupe genommen und allgemeinverständlich zu erklären versucht. Denn wenn man erstmal verstanden hat, wie viele Teilbereiche dieser strapazierte und recht schwammige Oberbegriff umfasst, wundert man sich nicht mehr, warum der Nachhaltigkeitsbericht von großen Unternehmen über 100 Seiten haben kann.

Entscheidend ist die Wechselwirkung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales wirken einerseits von außen auf das Unternehmen und werden andererseits von innen heraus durch die Unternehmenstätigkeit beeinflusst. Auch wenn Klimaschutz häufig mit Nachhaltigkeit gleichgesetzt wird, berührt das Thema nur eine der drei Dimensionen. Unternehmen, die sich zu Nachhaltigkeit bekennen, verbinden ökologisches, soziales und ökonomisches Handeln miteinander. Nachhaltigkeit ist nicht nur Klimaschutz. Hier geht es um mehr, um viel mehr. Künftig wird der traditionelle Fokus auf wirtschaftliche Optimierung und Wachstum nicht mehr ausreichen, um wettbewerbsfähig und erfolgreich zu sein.

Gleichrangig berücksichtigt werden müssen ökologische Themen und soziale Aspekte. In Verbindung mit den globalen Veränderungen in den Bereichen Technologie (Digitalisierung, KI), Gesellschaft (Urbanisierung) und Wirtschaft (Handelskriege, Verschärfung von Finanzierungskriterien, Globalisierung) wächst mit dem Faktor Nachhaltigkeit die Komplexität. Um den richtigen Dreiklang zwischen Ökologie, Sozialem und Wirtschaftlichkeit erreichen zu können, ist eine ganzheitliche Transformation von wirtschaftenden Unternehmen erforderlich. In allen drei Dimensionen positiv zu wirken, ist die große Kunst des Unternehmers.



Drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Die Unternehmen werden also sensibilisiert und mit sehr konkreten Fragestellungen konfrontiert, die schon morgen auf sie zukommen könnten. Wie z. B.

- Wäre das Unternehmen in der Lage, an einer Ausschreibung über die Erstellung von 1000 Wohneinheiten in Holzbauweise teilzunehmen?
- Könnte das Unternehmen die „Graue Energie“ ihrer Wohnbauten und Zweckbauten bei Übergabe ausweisen? Mit anderen Worten: Kann ein CO₂-Fußabdruck oder eine Ökobilanz eines Gebäudes auf Knopfdruck erstellt werden?
- Könnte das Unternehmen Wohnbauten und Zweckbauten erstellen, die einen Anteil an Cradle-to-Cradle Baustoffen verarbeiten oder die einen Anteil an recycelten Baustoffen aufweisen (z. B. R-Beton)?
- Ist das Unternehmen vorbereitet, für das Jahr 2023 über nicht finanzielle Themen in einem Nachhaltigkeitsbericht zu berichten?

Im zweiten Schritt geben wir einen Überblick, wie sich die Wettbewerber zum Thema Nachhaltigkeit positionieren und diese Strategien, sofern sie welche haben, bewerten. Haben die betrachteten Unternehmen ein Nachhaltigkeitsmanagement intern etabliert? Haben sie Nachhaltigkeitsziele formuliert und wird darüber fortlaufend berichtet? Welche Baustandards

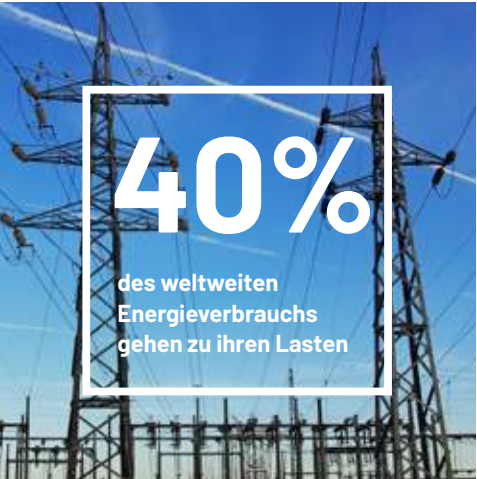
werden angewendet? Wer hat sich zum Pariser Klimaabkommen mit seinem 1,5 °C-Ziel bekannt? Wer ist in der Lage, über seinen CO₂-Fußabdruck zu berichten und wer hat einen Zielpfad zur CO₂-Neutralität errechnet? Wer hat sich also bereits auf den Weg zu einem nachhaltigeren Wirtschaften gemacht und wer wäscht eigentlich nur grün?

Im dritten Block wird das Unternehmen in ein online-basiertes Tool eingewiesen, das zum Ziel hat, systematisch herauszufinden, wo es in Sachen Nachhaltigkeit steht (Leistungs-Analyse) und wo die wesentlichen Hebel liegen, um nachhaltiger zu wirtschaften (Wesentlichkeitsanalyse).



Die Antworten und Daten liefern die Basis, um daraus eine ambitionierte Programmarchitektur abzuleiten und zur Diskussion zu stellen.

Das Unternehmen muss im Zuge des Assessments viele Fragen beantworten. Warum dieser Aufwand? Jede(r) betrachtet die verschiedenen Themen aus unterschiedlicher Perspektive, hat ein unterschiedliches Verständnis. Der Geschäftsführer nimmt eine andere Perspektive im Unternehmen ein, als beispielsweise die Leiterin der Personalabteilung oder der Mitarbeitervertreter oder der Leiter Technische Gebäudeausrüstung. Das ist ein wichtiger Aspekt. Was aber noch viel wichtiger ist, ist die Tatsache, dass jeder Teilnehmer in dieser ersten



Anamnese sein spezielles Fachwissen einbringen kann und daraus Prioritäten, Zielkonflikte und Deckungsgleichheiten herauszuarbeiten sind.

Nach der Auswertung der Daten werden im zweiten Workshop zunächst die Ergebnisse aus dem Assessment gemeinsam analysiert. Welche Wichtigkeit hat ein Handlungsfeld für das Geschäftsmodell des Unternehmens? Welche Wirkungsmöglichkeit hat das Unternehmen im relativen Kontext seiner Größe auf ein bestimmtes Handlungsfeld? Welche Leistung hat es hier konkret schon erreicht?

Aus dieser Selbsteinschätzung der Teilnehmer innerhalb des Unternehmens ergibt sich ein Bild über den Umfang des Handlungsdrucks in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Ökologie
Klima
Ressourcen
Natur

Soziales
Kunden
Mitarbeiter
Lieferanten
Gesellschaft

Ökonomie
Umsatz
Kosten
Wert

Quelle: Struktur nach N-Kompass, NWB-Verlag

Nur wenn eigene Erkenntnisse (und Einsichten) entstehen, sowie Chancen in den Herausforderungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkannt werden, besteht die Aussicht, die Transformation zu einem nachhaltig wirtschaftenden, sprich zukunftsfähigen Unternehmen erfolgreich hinzubekommen.

Bei nessler haben sich die fünf Handlungsfelder herauskristallisiert, die für die Unternehmensgruppe heute die höchste Priorität haben: Klima, Ressourcen, Natur, Kunden und Kosten.

Aus den Topoi der allgemeinen Handlungsfelder wurden dann Maßnahmenfelder abgeleitet (hier im Beispiel acht), die nun in die betriebliche Praxis eingehen und in konkrete Projekte mit Zielen übersetzt werden sollen.

HANDLUNGSFELD	KLIMA	RESSOURCEN	NATUR
MASSNAHMENFELD	1. Klimafreundliches Produkt	4. Ressourcenschonende Kreislaufprodukte	6. Schadstoffemissionen
	2. Klimabilanz	5. Ressourceneffizienz/ Werkstoffe	
	3. Klimaneutrale Technologien/ erneuerbare Energien		

HANDLUNGSFELD	KUNDEN	KOSTEN
MASSNAHMENFELD	7. Kommunikation und Transparenz	8. Nachhaltiges Kostenmanagement/ Einkauf

Die Transformation hin zur Nachhaltigkeit ist ein dauerhafter Prozess, der zwar rasch angegangen, aber nicht kurzfristig zu Ende gebracht werden kann. Wir sprechen hier gerne bildlich von einem Marathon, auf den das Unternehmen sich einstellen sollte. Das muss allen Führungskräften bewusst sein.

Hierbei sollten die Führungskräfte im Laufe der Zeit ihr Unternehmen auf Basis auch neuer Strukturen erfolgreich aufstellen, Wissenstransfer fördern und ausreichend Ressourcen in Form von Personal und Kapital zur Verfügung stellen. Die Bereitschaft aller Teilnehmer sich auf neue Produkte, Projekte, Themen und Prozesse einzulassen ist dabei von allergrößter Bedeutung.



Stephan Bohle
Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) in Berlin und Beiratsmitglied der Deutschen Umweltstiftung und des Bundespreises Ecodesign. Ein Branchenfokus seiner Arbeit ist die Immobilien- und Bauwirtschaft.



Michaela Thureau
(Klima-Management-Berlin) ist Beraterin der Klimaschutzorganisation atmosfair und des Projektentwicklers re.venture. Außerdem ist sie Geschäftsführerin der e-levate GmbH, einer Internetplattform der E-Mobility Community auf dem Weg zur CO₂ neutralen Mobilität.

Nachhaltige Transformation ist die größte Herausforderung im 21. Jahrhundert.

Die globalen CO₂-Emissionen und der Ressourcenverbrauch muss um 50 % bis 2050 gesenkt werden. Für Deutschland heißt das konkret:

Die CO₂-Emissionen und die Ressourcenverbrauch muss um bis zu 90 % bis 2050 gesenkt werden!

Unternehmensentwicklung Brücken bauen in die Zukunft

Die Bau- und Immobilienbranche, lange Zeit eher konservativ und handwerklich geprägt, steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Die Digitalisierung, ein ausgeprägter Fachkräftemangel in den Handwerksberufen und den Ingenieurdisziplinen und die immer weiter zunehmende Bedeutung von Nachhaltigkeit und Energieeffizienz verlangen neue Geschäftsmodelle und Mut zur Innovation. Seit 2018 gibt es bei nessler dafür eine eigene Abteilung: Unter der Leitung von Dr.-Ing. Martin Hiester entwickelt das mittlerweile vierköpfige Team aus Bau- und Rohstoffingenieuren sowie einer Werksstudentin neue Lösungen für Produkte, Materialien, Verfahren und Prozesse. Zusammenarbeitet wird dabei mit allen nessler Geschäftsfeldern, mit Hochschulen und dem Cluster Bauen des RWTH Aachen Campus und der RWTH Aachen, hier insbesondere mit dem Center Building and Infrastructure Engineering (CBI).

Unsere „Zukunftsmusiker“ beschäftigen sich mit so spannenden Ideen wie etwa Robotern, die im Fertigteilwerk zur Oberflächenbehandlung eingesetzt werden sollen und in Zeiten des Fachkräftemangels das Waschen, Säuern, Schleifen und Stocken übernehmen. Gearbeitet wird auch schon an leichteren Balkonen durch eine Anpassung der Geometrien, veränderte Betonrezepturen sowie dem Einbau von Hohlkörpern. Ganz oben auf der To-Do-Liste stehen jedoch die Themen Nachhaltigkeit, die Ökobilanzierung von Bauprojekten über den gesamten Lebenszyklus und Wirtschaftlichkeit. Geforscht wird zum Beispiel an der Entwicklung neuer Produkte für das Betonfertigteilwerk und zukunftsweisender Produktionsverfahren zur Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks.

Die Optimierung des Brückenbaus wird in Zukunft ein zentrales Thema für die Forschung und die Bauindustrie sein.



Dr. Martin Hiester,
Leiter Unternehmensentwicklung

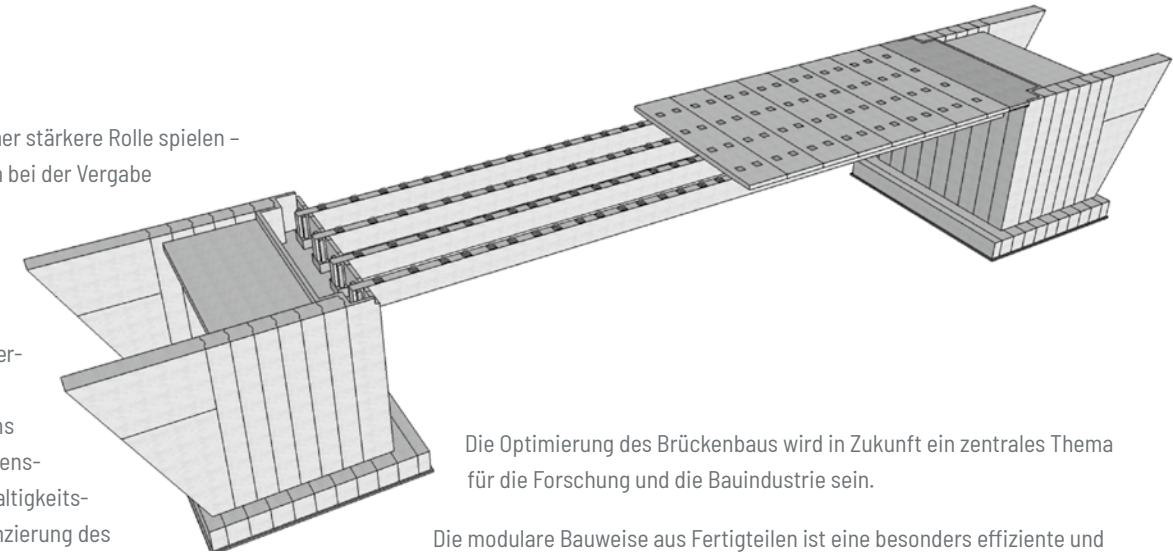
Neue nachhaltige Betonprodukte

„Das Thema Nachhaltigkeit wird künftig eine immer stärkere Rolle spielen – sowohl bei der Nachfrage von Bauherren als auch bei der Vergabe von Förderungen“, ist sich Dr. Hiester sicher. Die Immobilien- und Bauwirtschaft hat erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt und ist verantwortlich für 30 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen, 40 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs, 50 Prozent Verbrauch natürlicher Ressourcen und 55 Prozent des Abfallaufkommens in Deutschland. Keine Frage, dass die Unternehmensentwicklung schon an einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie für die nessler Gruppe samt Klimabilanzierung des Unternehmens und seiner Bauprojekte tüftelt.

Gemeinsam mit einem großen Forschungskonsortium der RWTH Aachen und der TU Dresden untersucht unser Entwicklungsteam „Verbund, Verformung und Rissbildung im Carbonbetonbau“. „Textilbewehrter Carbonbeton ist ressourcenschonend und erfordert weniger Zement- und Betoneinsatz“, so Dr. Hiester. Carbonbewehrungen sind leicht, extrem tragfähig, hochfest, alkaliresistent und korrosionsbeständig. Während der Hightech-Werkstoff aus der Luft- und Raumfahrttechnik oder im Automobilbereich nicht mehr wegzudenken ist, steht der Einsatz der Carbonfaser im Bauwesen noch am Anfang. „Den Prototyp einer carbonbewehrten Sandwichfassade haben wir bereits gebaut, der Zulassungsprozess im Rahmen einer allgemeinen Bauartgenehmigung beim Deutschen Institut für Bautechnik ist geplant – für Unternehmen unserer Größenordnung eher ungewöhnlich“, berichtet Dr. Hiester. Durch „Cradle to Cradle“-Untersuchungen soll auch ein kreislaufgerechter Einsatz von Materialien gewährleistet werden – mit Produkten, die entweder als biologische Nährstoffe zurückgeführt oder als „technische Nährstoffe“ kontinuierlich im Kreislauf gehalten werden können.

Entwurf einer modularen Baukastenbrücke

Vielpersprechend ist auch der Schritt auf ein völlig neues Terrain: Mit dem Entwurf einer modularen Baukastenbrücke hat nessler in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Massivbau (IMB) der RWTH Aachen einen wirtschaftlichen Lösungsansatz für ein modulares Brückensystem mit Spannweiten bis 45 m entwickelt.



Die Optimierung des Brückenbaus wird in Zukunft ein zentrales Thema für die Forschung und die Bauindustrie sein.

Die modulare Bauweise aus Fertigteilen ist eine besonders effiziente und qualitativ hochwertige Lösung für schlanke Konstruktionen – und das bei verkürzter Bauzeit und hoher Bauqualität durch die Vorfertigung im Werk sowie dem Einsatz neuer Materialien wie Hochleistungsbeton. „Die übliche Bauzeit reduziert sich mit unseren Fertigteilen von 12 bis 15 Monaten auf unter 100 Tage“, beschreibt Dr. Hiester den großen Vorteil. Für häufig wiederkehrende Elemente und Verbindungen wurden typische Konstruktionsprinzipien erarbeitet, die sich leicht an verschiedene Systeme, Stützweiten und Geometrien anpassen lassen. Zusätzlich wurden eine statische Bemessung des Gesamtbauwerks durchgeführt und ein Verkehrsführungskonzept für die Bauphase erarbeitet.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich die Anforderungen an Brückenbauwerke im Bestand aufgrund stark gestiegener Verkehrsaufkommen, insbesondere durch größere Fahrzeugesamtgewichte und steigende Achslasten im Güterverkehr, deutlich erhöht.

Als „Rundum-Sorglos-Paket“ hat nessler den Zuschlag für eine erste Brücke erhalten. Aktuell entsteht im Auftrag von Straßen.NRW die erste nessler Brücke in Hückelhoven-Brachelen im Kreis Heinsberg. Nessler ist hier für den Rückbau der alten Brücke an der L364, die im Zuge der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 stark beschädigt wurde, die vollständige Planung, den Neubau der Brückenkonstruktion sowie den Erd- und Asphaltarbeiten zuständig. „Die Unternehmensentwicklung nimmt gerade richtig Fahrt auf – gemeinsam im Team können wir nun an mehreren Themen gleichzeitig arbeiten und uns austauschen – jeder bringt seine Erfahrungen und Ideen ein.“

Stadt-Sparkasse Solingen

Neubau der Hauptstelle am Neumarkt

Die Bagger sind los: Am 13. Juli 2021 erfolgte der erste Spatenstich zum Neubau der Hauptstelle der Stadt-Sparkasse Solingen auf einem 5.200 m² großen Areal am Neumarkt. Damit will das Unternehmen einen Beitrag zur positiven Stadtentwicklung leisten und für seine Kundinnen und Kunden eine moderne und zeitgemäße Beratungsumgebung schaffen. Der fünfgeschossige Neubau, nebst zwei weiteren dreigeschossigen Gebäudeteilen und jeweils eigenen Innenhöfen, soll sich harmonisch in die städtebauliche City-Planung einfügen.

Die Rohbauarbeiten für die „neue Sparkasse der Zukunft“ liegen in den Händen von Frank Zaunbrecher und seinem bewährten Team, der nesslerer bauwerk. In die neue Hauptstelle der Stadt-Sparkasse sollen voraussichtlich 2023 rund 350 Mitarbeiter einziehen. Auf einer Brutto-Grundfläche von 24.300 m² entstehen in einer geplanten Gesamtbauzeit von zwei Jahren weitere 2.600 m² Büroflächen zur Vermietung, 26 Wohnungen und eine Tiefgarage mit insgesamt 126 Plätzen. Integriert wird auch die Bildungs- und Gedenkstätte des Max-Leven-Zentrums. Die bisherige Hauptstelle an der Kölner Straße hätte aufwändig saniert werden müssen und wurde deshalb abgerissen. „Durch deutlich reduzierte Flächen und den Einsatz moderner Technologien können wir unsere laufenden Betriebskosten um rund ein Drittel senken und gleichzeitig die Umwelt schonen“, freut sich der Vorstandsvorsitzende der Stadt-Sparkasse, Stefan Grunwald. Nach Abschluss der Rückbauarbeiten nebst Kampfmittelsondierung konnte der Aushub der Baugrube starten. Am 27. Oktober 2021 wurde feierlich die Grundsteinlegung gefeiert. Die Rohbauarbeiten sind im Januar 2022 mit unserem Bauleiter Dirk Mlodoch und Polier Norbert Stollenwerk angelaufen – 13.234 Beton, 1.750 t Stahl und 68.000 m² Schalung wurden bestellt.



Projektbeteiligte:

- Bauträger:** Stadt-Sparkasse, Solingen
- Architekt:** Architekturbüro Auer Weber, Stuttgart
- TGA:** SOMMER – Ingenieurbüro Bauwesen GmbH, Solingen
- Rohbauten:** nesslerer bauwerk gmbh, Aachen



Frankfurt

Wohnen am Puls der Großstadt

Frankfurt am Main gilt als Finanz- und Dienstleistungszentrum von Weltrang und gehört als Mittelpunkt der dynamischen Wirtschaftsregion Rhein-Main zu den führenden europäischen Unternehmensstandorten. Am Puls dieser boomenden Großstadt, mitten im lebendigen Bahnhofsviertel, schaffen wir Räume zum Leben und Arbeiten und bauen für Swiss Life Asset Managers Deutschland (ehemals CORPUS SIREO Real Estate GmbH) zwei schlüsselfertige Mehrfamilienhäuser mit 65 Wohnungen in je sechs Geschossen, sowie eine gemeinsame Tiefgarage mit 63 PKW-Stellplätzen. Die Fertigstellung ist für Dezember 2022 geplant.

„Die Baustelle befindet sich im Rohbau. Das Untergeschoss ist in weiten Teilen fertig gestellt und in Teilbereichen läuft die Herstellung der oberen Geschosse“, berichtet Vertriebsleiter Timo Appel. Bei dem Projekt „Am Hauptbahnhof 16/Moselstraße 43“ wurde frühzeitig eine Bauteampartner-Vereinbarung geschlossen, bei dem wir als erfahrener Generalunternehmer unser spezifisches Knowhow zur Optimierung von Bauzeit, Qualität, Bauabläufen und Kosten einbringen. Eine besondere Herausforderung ist die enge Innenstadtbauung, die sehr wenig Platz bietet. Das erfordert eine intensive Abstimmung mit der Nachbarbaustelle, einen gut durchdachten Ablauf der Arbeitsschritte und der Logistik. Die Baugrube grenzt direkt an den S-Bahntunnel, und auch die Tiefgarage über das komplette Grundstück hat direkten Anschluss zu den Nachbargebäuden. Die Außenwände der bestehenden Untergeschosse wurden als Abfangung genutzt und mussten aufwendig mit einer Stahlkonstruktion nach innen ausgesteift werden.

Projektbeteiligte:

Bauträger: Swiss Life Asset Managers Deutschland GmbH, Frankfurt

Architekt: florian kriegler architektur gmbh, Darmstadt

TGA: Ingenieurbüro Horn, Fernwald

Statik: Ingenieursozietät DEUTSCH-BUCKERT-THOMAS, Frankfurt

Generalunternehmer: nessler bau gmbh, Niederlassung Frankfurt



Bauleiter Musab Mollaoglu, Polier Martin Vormann und Bauleiter Günter Baumgarten freuen sich über den Fortschritt auf der Baustelle.

Grand Central Düsseldorf

Komfort und Lebensqualität für jede Zielgruppe

In zentraler Lage, hinter dem Düsseldorfer Bahnhof, entsteht auf einer Fläche von ca. 25.000 Quadratmetern ein neues, lebendiges Wohnquartier, da wo ehemals das alte Postverteilzentrum seinen Sitz hatte. Hier bauen wir für die Projektentwicklung „Grand Central“ 147 öffentlich geförderte Zwei- bis Fünf-Zimmerwohnungen mit Größen zwischen 55 und 112 m² in sieben Obergeschossen, nebst zwei Untergeschossen mit Tiefgarage. nessler als Generalunternehmer mit den Teams aus dem Rohbau, dem Schlüsselfertigbau, der Architektur- und der TGA-Abteilung sowie dem gesamten unterstützen den Backoffice steht bereit.

Am 3.11.2021 wurde in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Dr. Stephan Keller und des CEO der Catella Project Management, Klaus Franken, der Grundstein gelegt. „Ich freu mich, dass das Projekt Grand Central, auf dessen Baubeginn wir alle wirklich lange gewartet haben, nun endlich startet. Wir benötigen dringend Wohnraum. Das neue Quartier in nächster Nähe zum Hauptbahnhof bietet diesen in zentraler Lage und insbesondere auch im öffentlich geförderten Segment“, so der Oberbürgermeister.

Karl Arnolds, Geschäftsführer der nessler bau gmbh, betont die bisherige sehr partnerschaftliche Zusammenarbeit: „Mit solchen Bauherren macht Bauen Spaß, denn wir schaffen nicht nur Wohn-, sondern echten Lebensraum für Menschen. Wir stehen für eine qualitativ hochwertige Bauweise und freuen uns, den ersten Teil des Grand Central umsetzen zu dürfen“.

Eine innovative und nachhaltige Konzipierung, attraktive Architektur und hohe Effizienz, bieten Komfort und eine höhere Lebensqualität für jede Zielgruppe, so Klaus Franken, CEO des Projektentwicklers Catella und Investor. Sonnendurchflutete Wohnungen mit weitläufigen Räumen, großen Fenstern und die neuesten Standards für Energieeinsparung erfüllen alle Anforderungen der Bewohner. Durch die komplette Ausstattung mit Vinylböden, Fußbodenheizung und schönen Badezimmern, Loggien, Balkonen und ansprechenden Grünflächen im Außenbereich entsteht eine einzigartige Atmosphäre. Die Übergabe der Wohnungen ist für Ende 2023 geplant.

Projektbeteiligte:

- Bauherr:** Living Central GmbH 10/Catella Project Management GmbH, Düsseldorf
- Architekt (Entwurf):** HGMB Architekten, Düsseldorf
- TGA (Entwurf):** HTW – Hetzel Tor-Westen + Partner Ingenieurgesellschaft mbH und Co. KG
- Architekt (Ausführung):** nessler plan gmbh, Aachen
- TGA (Ausführung):** nessler plan gmbh, Aachen
- Generalunternehmer:** nessler bau gmbh, Aachen



HangarTwo

Büros zum Abheben

In Köln bleibt der Bedarf an erstklassigem Büroraum trotz Corona ungebrochen hoch. Nach HangarOne kommt HangarTwo: Auf dem historischen Flughafengelände am Butzweilerhof in Ossendorf entwickelt die nessler projektidee ein weiteres hochmodernes und flexibles Bürogebäude mit Gründach, Solarpaneelen und Regenwasserzisternen zur Bewässerung der Außenanlagen mit einer Zertifizierung in DGNB Gold. Geplant ist auch ein Parkhaus mit 300 Stellplätzen und 40 Außenplätzen. Ein Mieter ist bereits gefunden, der schon im 3. Quartal 2022 einziehen wird. Und auch eine Käuferin steht bereits fest.

Die nessler Gruppe ist für die Entwicklung, Planung und Errichtung verantwortlich. Die Herstellung, Lieferung und Montage der Stahlbetonfertigteile erfolgt durch das eigene Fertigteilwerk. Ab der Bodenplatte entsteht das teilunterkellerte Gebäude mit ca. 13.000 m² Bürofläche, verteilt auf drei Riegel in Vollmontage – eine Weiterentwicklung des Systems n.Office. Auf das Erdgeschoss kommen vier Obergeschosse. Die Fassaden werden veredelt durch bereits im Werk eingesetzte Fenster, Sonnenschutz und Elektroinstallation. Teilelemente innerhalb der Vorsatzschale werden in hellem Cavallion-Granit vorproduziert, im zweiten Arbeitsgang wird der Hauptteil gesäuert. Labrador-Black gewaschene Fenster-Einfassungen sorgen für Abwechslung und „Edel“-Look.

„Das Veedel Butzweilerhof ist ein sich rasant entwickelnder und gefragter Büro-Standort in Köln. Daher freuen wir uns, dass wir mit HangarDrei bereits das nächste n.Office Büro dort an den Start bringen werden“, verrät Melanie Cox, Projektleiterin bei der nessler projektidee.

Projektbeteiligte:

Projektentwicklung: nessler projektidee gmbh

Architekt & TGA: nessler plan gmbh

Rohbau: nessler bauwerk gmbh

Fertigteile und Fassaden: nessler bau gmbh

GU: nessler bau gmbh





Universitätsklinikum Köln Neubau Laborgebäude Forschungszentrum für Stoffwechselerkrankungen

Am Universitätsklinikum Köln entsteht ein neues Forschungszentrum für Stoffwechselkrankheiten mit integrierter Kältezentrale, Technik- und Seminarräumen, Büros und Laboren. Mit 46,5 Millionen Euro fördert die gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern den freistehenden Neubau an der Robert-Koch-Straße auf dem Gelände, wo bis vor kurzem noch die Experimentelle Medizin stand. Wir werden das Laborgebäude mit zwei Untergeschossen und fünf Obergeschossen schlüsselfertig, in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherren, komplett digitalisiert mit hohem Detaillierungsgrad LOD (Level of Detail) 500 in BIM, planen und bauen. Die Fertigstellung ist für 2024 avisiert.

Der erste Schritt ist getan: „Die Baustelle ist eingerichtet, zwei Kräne stehen, der Rohbau wird im Herbst 2022 fertig sein“, so Oberbauleiter Norbert Klein. Eine besondere Herausforderung ist die extrem hoch

verdichtete Installation der technischen Gebäudeausrüstung. Ausgehend von der Entwurfsplanung wird das Projekt über die Phasen der Ausführungsplanung, Ausschreibung, Vergabe und Bauleitung betreut. Es umfasst u. a. die Fußbodentemperierung und Betonkerntemperierung für das Heizen/Kühlen, eine Kältezentrale, Laborgase, Netzersatzanlagen sowie mechanische Zu- und Abluftanlagen für die Labore und Büros.

„Planerisch befinden wir uns derzeit in der rohbau-relevanten Ausführungsplanung im 3. OG. Die TGA/ELT Planung ist auf dem gleichen Stand“, so Norbert Klein. Aufgrund der Größe des Neubaus und der sich daraus ergebenden hohen Materialanlieferung verlangt die Baumaßnahme eine enge technische und bauzeitliche Koordinierung in einem sehr engen Baufeld (Gesamtfläche 3.200 m²). Gefragt ist eine optimierte Baustellenlogistik mit just-in-time Ver- und Entsorgung,

sowie die Koordination sämtlicher Gewerke und Verkehrsflüsse. Auch das ist kein Problem für unsere Planungs-Profis! Ein besonderes Highlight: Die moderne und hochwertige, vorgehängte Sichtbetonfassade aus Architekturbetonelementen, die einen wichtigen Teil des architektonischen Gesamtentwurfs bildet. Diese wird in unserem eigenen Fertigteilwerk produziert.

Projektbeteiligte:

Bauherr: Universitätsklinikum Köln
Architekt: nessler plan gmbh, Aachen
TGA: nessler plan gmbh Aachen
Rohbau: nessler bauwerk gmbh, Aachen
Fertigteile: nessler bau gmbh, Aachen
GU: nessler bau gmbh, Aachen

Packaging Monschau Bauarbeiten für Verpackungsdruckerei

Es ist eine große Investition in die Zukunft, die das Medienhaus Weiss auf einem 39.000 m² großen Areal im Rollesbroicher Gewerbegebiet in Simmerath tätig. In einem energieeffizienten Neubau entsteht an der Siemensstraße die Verpackungsdruckerei »Weiss-Packaging« als weiteres Standbein der traditionsreichen Zeitungsdrucker aus Monschau. Die Bauarbeiten sind gestartet, bereits nach einem Jahr Bauzeit soll Mitte 2022 die Produktion von Faltschachteln im modernen, hochtechnologischen Maschinenpark anlaufen und 40 bis 70 neue Arbeitsplätze schaffen.

Auf 6.250 Quadratmetern werden Produktion, Lager und Verwaltung in mehreren Bauabschnitten entstehen. Die Planungen haben federführend die nbp-Architekten aus Roetgen übernommen, als Rohbauunternehmer war nessler am Werk. Die Montage der Betonfertigteile für 5.700 m² Hallenfläche mit einer 40 Meter überspannenden Dachkonstruktion war in vier Wochen, Anfang Oktober 2021, abgeschlossen. Dabei wurden flexible Ausbauoptionen berücksichtigt – die Konstruktion ist in drei Richtungen erweiterbar. Insgesamt 236 Teile aus 1.077 m³ Normalbeton wurden in unserem Aachener Werk gefertigt. Darunter unter anderem 39 Binder, fünf Brüstungen, 22 Brandwände, neun Fundamentbalken, 66 Stützen mit Fuß und eine Treppe.

Spannend war die Anlieferung der 40-Meter Spann-betonbinder: Die Genehmigung für den nächtlichen Sondertransport kam erst nach intensivem Nachfragen und nur Stunden vor dem Liefertermin, berichtet unsere Mitarbeiterin Jennifer Keischgens.

Projektbeteiligte:

Bauherr: Medienhaus Weiss, Monschau
Architekt & TGA: nbp-Architekten, Roetgen
Rohbau: nessler bauwerk gmbh, Aachen
Betonfertigteile: nessler bau gmbh, Aachen



Grafental – Herausragendes Projekt der öffentlichen Wohnraumförderung

Im Rahmen des „WohneNRW-Tag“ besuchte Ina Scharrenbach, NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, herausragende Projekte der öffentlichen Wohnraumförderung. Im August dieses Jahres öffnete nessler bau als Generalunternehmer die Türen für die Besichtigung des Bauabschnitts WA 12 und zeigte die Vielfalt des Wohnquartiers „Grafental“ in Düsseldorf.

Nordrhein-Westfalen widmet der öffentlichen Wohnraumförderung einen eigenen Aktionstag und rückt mit dem „WohneNRW-Tag“ die Erfolge und Projekte zur Schaffung von bezahlbaren Wohnungen in den Mittelpunkt. „Geförderter Wohnraum in Nordrhein-Westfalen ist modern, nachhaltig und bezahlbar. Deshalb widmen wir ihm einen eigenen Tag, an dem wir zeigen, was öffentliche Wohnraumförderung alles kann. Zudem wollen wir dazu motivieren, sich noch mehr im öffentlichen Wohnungsbau zu engagieren. 1,1 Milliarden Euro stellt die Landesregierung hierfür jährlich zur Verfügung. Ein starker Beitrag für mehr bezahlbares Wohnen und zukunftsfähige Wohn- und Stadtquartiere in ganz Nordrhein-Westfalen“, sagte Ministerin Ina Scharrenbach bei ihrem Besuch.

Vom Mietwohnungsneubau über die barrierefreie und energetische Modernisierung von Wohnraum, bis hin zum Studierendenwohnen und der Eigentumsförderung: Vielfalt und Nutzen der Wohnraumförderung stehen bei diesem Aktionstag im Mittelpunkt, der 2020 auf Initiative des Ministeriums ins Leben gerufen wurde. „Ich danke allen Unternehmen, Kommunen und Partnerinnen und Partnern, die sich am landesweiten Aktionstag beteiligen“, so Ina Scharrenbach. Begleitet wurde sie von Vertreterinnen und Vertretern der örtlichen Politik und der landeseigenen Förderbank NRW.Bank sowie den Allianzpartnern für mehr Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen, dem VdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen, Haus & Grund Nordrhein-Westfalen und dem BFW Nordrhein-Westfalen – Verband der mittelständischen Immobilienwirtschaft.



In ihrem Grußwort für die BAUINDUSTRIE NRW unterstrich Hauptgeschäftsführerin Prof. Beate Wiemann, dass die Wohnraumförderung der NRW-Landesregierung nicht nur ein Erfolgsmodell für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum sei, sondern auch ein gutes Beispiel gelungener Wirtschaftsförderung. „Jeder Euro, der in den Bau fließt, löst positive volkswirtschaftliche Effekte aus. Und jeder Euro, der in den geförderten Wohnungsbau fließt, schafft gleichzeitig auch mehr bezahlbaren Wohnraum in unserem Land. Für uns als Branche, aber auch für unsere Auftraggeber ist es wichtig, dass die Wohnraumförderung für uns mehrjährige Planungssicherheit schafft.“ Nach dem Auslaufen der Förderperiode 2018 bis 2022 sollte die Wohnraumförderung deshalb im ähnlichen Umfang und weiterhin so gut planbar fortgeführt werden.

Karl-Peter Arnolds, Vorsitzender der Geschäftsführung der nessler bau gmbh, hieß die Bauministerin und die Vertreter von Politik und der Allianzpartner auf unserer Baustelle „Grafental“ herzlich willkommen. Auf dem Gelände des ehemaligen Hohenzollernwerkes entsteht seit 2014 ein neues Wohnquartier mit insgesamt ca. 1.740 Wohneinheiten für unterschiedliche Zielgruppen (Mietwohnungen, Eigentumswohnungen, Stadthäuser). „Von den insgesamt 645 Mietwohnungen werden 243 Wohneinheiten öffentlich gefördert und weitere 273 Wohneinheiten preisgedämpft realisiert“, so Karl Arnolds. „Grünflächen, Wege und Spielbereiche verbinden die einzelnen Wohnabschnitte. Auch eine Kita ist Bestandteil der Quartiersentwicklung.“ Die nessler bau gmbh realisierte die Bauschnitte WA 3, 4, 5 und 6 sowie 9, 10, 11 und 12 mit insgesamt mehr als 900 WE des Wohnquartiers.



v.l.n.r. : Andreas Mäuska, Geschäftsführer Grafental GmbH & Co. KG, Karl Arnolds, Vorsitzender der Geschäftsführung nessler bau gmbh, Beate Wiemann, Hauptgeschäftsführerin Bauindustrieverband NRW, Bauministerin Ina Scharrenbach, Klaus Brüggelotte, Vizepräsident Architektenkammer NRW und Bürgermeister Josef Hinkel.

TOP Projektstarts 2021/2022



LEGENDE (BETEILIGTE GESCHÄFTSFELDER):

- projekte-idee

projekteidee = prodektidee
- WB

WB = Wohnbauten
- ZB

ZB = Zweckbauten
- BT

BT = Betreiben
- AR

AR = Planung Architektur
- TGA

TGA = Planung TGA
- RB

RB = Rohbauten
- FTW

FTW = Fertigteilwerk
- NLF

NLF = Niederl. Frankfurt
- nH

nH = nesseler Home

PROJEKT	AUFTRAGSSUMME	BETEILIGTE GESCHÄFTSFELDER
Schlüsselfertige Erstellung von 13 Wohngebäuden mit 158 Wohnungen und 173 Tiefgaragenstellplätzen in Frankfurt	34 Mio. Euro	RB, TGA, NLF
Herstellung, Lieferung und Montage von Fertigteilen und Spannbetondecken für einen Unternehmenspark in Hilden	5,2 Mio. Euro	FTW
Errichtung von 2 Mehrfamilienhäusern mit 147 geförderten Wohneinheiten in Düsseldorf	29 Mio. Euro	RB, WB, TGA, AR
Errichtung von 17 gef. Wohnungen, 72 Mietwohnungen + Gewerbe auf einer Tiefgarage in Düsseldorf	21,5 Mio. Euro	RB, WB, TGA
Erstellung eines Laborgebäudes in Köln	41,7 Mio. Euro	RB, ZB, TGA, AR, FTW
Erstellung eines Innovations- u. Gründungszentrums in Köln	17 Mio. Euro	RB, ZB, TGA, AR
Generalinstandsetzung einer Schule in Köln	25 Mio. Euro	RB, WB, TGA
Erstellung des Rohbaus für eine Sparkasse in Solingen	11,8 Mio. Euro	RB
Brückenbauwerk in Hückelhoven	1,8 Mio. Euro	RB, FTW
Produktions- und Verwaltungsbau inkl. Fertigteillieferung und Montage in Monschau	3,3 Mio. Euro	RB, FTW
Betriebsleistungen für 235 Wohnungen in Monheim	400.000 Euro	BT
Rohbauarbeiten inkl. Fertigteile für ein Logistikzentrum in Düren	3,6 Mio. Euro	RB, FTW
Grundstücksankauf Rhein-Kreis-Neuss, Entwicklung eines Wohngebiets	ca. 14 Mio. Euro	projekte-idee, nH, RB, WB, TGA
Entwicklung, Vermarktung, Errichtung von 31 EFH in Aachen	ca. 18 Mio. Euro	projekte-idee, nH, RB, WB, TGA
Projektentwicklung, Vermarktung, Planung, Errichtung eines Bürogebäudes mit Parkhaus, DGNB Gold, HangarTwo Köln	ca. 13.000 m² MFG, ca. 340 Stellplätze	projekte-idee, RB, ZB, TGA, AR

„Die Kollegen sind Freunde“

Nabil Bou Hussein

Ein Austauschprogramm führte den jungen Maschinenbauingenieur Nabil Bou Hussein 2018 nach Deutschland: Sechs Monate hatte der gebürtige Libanese Zeit, Arbeit zu finden und die deutsche Sprache zu lernen. Über eine Online-Jobbörse bewarb er sich bei uns als Versorgungsingenieur: „Die beiden Interviews mit der TGA-Leitung haben gut geklappt.“

Jetzt wohnt er in Aachen und das Schönste: Letztes Jahr konnte seine Frau endlich nachkommen. „Ein Jahr waren wir getrennt.“ Anfangs war es etwas einsam – nach der Arbeit blieb nicht mehr viel Zeit für Privatleben. Corona machte neue Leute kennenlernen fast unmöglich. „Die Kollegen haben mir sehr geholfen und sind alle sehr nett zu mir. Es haben sich Freundschaften entwickelt“, so der 36jährige, der neben Englisch, Französisch und Arabisch inzwischen auch Deutsch sehr gut beherrscht. „Die Wortspiele würde ich gern noch besser verstehen“, lacht er.

Die Versorgungstechnik bei Zweck- und Wohnbau-Projekten wie Kitas, Mehrfamilienhäusern und Sanierungsobjekten plant er vom Entwurf bis zur Ausführung. Darüber hinaus kümmert er sich auch um die Kalkulation, Ausschreibung und Bauleitung der Projekte. „Etwas kompliziert“ ist gerade die Sanierung der denkmalgeschützten Königin-Luise-Schule im Kölner Friesenviertel aus dem Jahr 1959. Geplant ist hier eine komplette energetische Sanierung mit neuer Heizung, neuen Versorgungsleitungen, Fassadendämmung von innen und neuen Fenstern mit nessler als Totalunternehmer.

Auch wenn Reisen immer noch nicht in dem Maß möglich sind wie früher, sind Wandern und Sport ein guter Ausgleich. Mit seiner Frau teilt er die Liebe zur Malerei, auch wenn es ihm noch nicht gelingt, so realistisch zu malen wie sie. Kommunikation und Sprache machen ihm Spaß und er hat immer eine kreative Antwort parat: „man sagt, ich habe einen außergewöhnlichen Humor.“



„Die Familie wird größer“

Viktor Thiessen

Einem Headhunter verdankt unsere Niederlassung in Frankfurt ihren neuen Bauleiter Viktor Thiessen. Gebürtig aus dem russischen Mennoniten-Dorf Ischalka kam er im Alter von acht Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland und wuchs in Seifertshausen bei Rotenburg an der Fulda auf. Zum Studieren ging es nach Wiesbaden an die Hochschule Rhein Main.

Mit Unterstützung der Kollegen von nessler plan leitet der 40jährige zur Zeit den Bau der Tiefgarage und Technikzentralen bei den Berghöfen Riedberg. Dabei koordiniert er die Inbetriebnahme der technischen Gebäudeausrüstung, führt die Abnahmen mit Sachverständigen, Feuerwehr und Behörden durch und kontrolliert Revisionsunterlagen wie Installations- und Verteilerpläne bis zur Übergabe an den Bauherrn. Planungsbesprechungen mit den Projektbeteiligten zur Klärung offener Punkte und Bemusterungen gehören ebenfalls zu seinen vielfältigen Aufgaben. Der Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und die abwechslungsreiche Tätigkeit von der Planung über Arbeitsvorbereitung und Ausführung bis zu den Abnahmen und Übergaben im Roh- und Ausbau machen ihm dabei am meisten Spaß.

„Wir sind ein frisch zusammengewürfeltes Team, das noch in der Findungsphase ist und immer weiter wächst“, so Viktor Thiessen. „Trotzdem sind die Kollegen alle sehr nett – wir alle halten zusammen und sind immer für Fragen und Verbesserungen offen.“ Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ihm wichtig: Mit seiner Frau Saskia und seinen beiden Kindern – Oskar ist zwei und Olivia neun Monate alt – wohnt er in Guntersblum im wunderschönen Weinbaugebiet Rheinhessen, das er gern auch beim Wandern und Radfahren genießt.

Jubilare



Jochen Walter ist seit 10 Jahren als Statiker in unserem Fertigteilwerk beschäftigt. Der studierte Bauingenieur, mit Fachrichtung konstruktiver Ingenieurbau, ist Fachmann für die Sicherheit von Bauwerken. Der gebürtige Ratinger ist Italienfan und fährt sehr gerne Motorrad, auch auf der Rennstrecke.



Simone Demmer ist als Architektin seit 10 Jahren in der nesseler projektidee und hat sich in dieser Zeit u. a. als „Fachfrau“ für Kitas einen Namen gemacht. In ihrer Freizeit ist sie gerne sportlich unterwegs, ob mit den Joggingsschuhen, dem Fahrrad, auf Skiern oder mit dem Golfschläger.



Philipp Braun feierte ebenfalls 10-jähriges Jubiläum. Der gebürtige Simmerather kam direkt nach dem Studium des Bauingenieurwesens, mit der Fachrichtung Baubetrieb, in unser Unternehmen. Als Bauleiter begleitet er seitdem viele Projekte im Gewerbebau. In seiner Freizeit hält er sich mit Fußball und Eishockey fit.



Christina Protte schaut auch auf 10 Jahre bei nesseler zurück. Als studierte Architektin war sie zunächst in unserer Architekturabteilung tätig und wechselte im Jahr 2014 als Bauleiterin in den Wohnbau. Die zweifache Mutter zählt Reisen, Reiten, Tennis, Skifahren und Fitness zu ihren Hobbies.



Ilja Sretenovic feierte sein 40-jähriges Firmenjubiläum. Der 63-Jährige war viele Jahre als Meister und Werkpolier in unserer Eisenbiegerei tätig, bis der Betrieb an einen Mitunternehmer übergeben wurde. Danach wechselte er in das Fertigteilwerk und wird dort als Kranführer eingesetzt. In seiner Position ist er ein wichtiges Bindeglied zwischen Bewehrungsbau, Betonanlieferung und dem Lager und hält hier den Betrieb am Laufen. Zu seinem „Spezialgebiet“ zählt, zur Freude seiner KollegInnen, das Grillen von Spanferkeln.



Fritz Schupp, Geschäftsführer planen-bauen-betreiben-modernisieren, feiert „silbernes Jubiläum“. Vor 25 Jahren begann er zunächst als Assistent der kaufmännischen Geschäftsführung, wurde ziemlich schnell zum kaufmännischen Leiter und später zum Geschäftsführer. Der studierte Diplom-Kaufmann und Master of Laws ist gerne mit dem Rennrad unterwegs.



Felix Lürken ist seit 10 Jahren bei nesseler, zunächst als Bauleiter im Geschäftsfeld Wohnbauten. Eine der ersten Aufgaben für den studierten Architekten war die Entwicklung eines Sonderwunschkataloges. Bis heute ist dieser Katalog das Fundament für unseren Erfolg im Bereich des Sonderwunschmanagements. Heute ist der zweifache Familienvater als Vertriebsleiter im Bereich Wohnbauten tätig.



Martin Stollenwerk blickt ebenfalls auf 10 Jahre bei nesseler zurück. Bereits während seiner Studienzeit zum Bauingenieur absolvierte er ein 3-monatiges Praxissemester bei uns und begann nach dem Abschluss als Bauleiter bei nesseler. Heute ist der 35-Jährige als Oberbauleiter im Wohnbau tätig.



Jennifer Keischgens ist seit 10 Jahren als kaufmännische Angestellte im Fertigteilwerk tätig. Als dynamische und zupackende Kollegin ergreift sie mit viel Power die Initiative und ist aus dem Sekretariat nicht mehr wegzudenken.



Daniel Gilliam ist seit 10 Jahren bei nesseler. Nach erfolgreich abgeschlossenem Bachelorstudium zum Bauingenieur ist Daniel als Bauleiter im Bereich Zweckbauten bei uns. Der 38-jährige fährt gerne Mountainbike und legt viel Wert auf gesunde Ernährung.



Björn Adriaansen ist so etwas wie ein Urgestein im Fertigteilwerk. Mit gerade mal 41 Jahren feierte er sein 25-jähriges Jubiläum. Nach seiner Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer blieb er bei uns. Im Formenbau wickelt er komplexe Projekte professionell und zuverlässig ab. Der Alemannia-Fan verbringt seine Freizeit gerne mit seiner Familie im selbst kernsanierten Wohnwagen.



Mit **Dirk Kaldewey** begann die Ära der Planungsabteilung innerhalb der nesseler Gruppe. Vor 25 Jahren war er der erste Mitarbeiter in der Planung. Heute zählen 27 Mitarbeitende zu seinem Team. Der Architekt aus Leidenschaft hat in dieser Zeit viele Bauvorhaben planerisch bearbeitet, und hochwertige Projekte realisiert. Sein Motto: „Egal was man tut – Hauptsache man brennt für die Sache.“



Christina Sachsenhausen begann 2011 ihre Ausbildung zur Industriekauffrau und blickt ebenfalls auf 10 Jahre bei nesseler zurück. Aus dem Wohnbau-Sekretariat unterstützt die kreative 30-Jährige ihr gesamtes Team täglich in allen Belangen. Fit hält sie sich durch Joggen, Radfahren, Wandern und Skifahren.



Wladimir Weber ist seit 10 Jahren in unserem Fertigteilwerk tätig. Nach seiner Ausbildung zum Beton- und Stahlbetonbauer war der heute 35-Jährige noch ein weiteres Jahr in dem Bereich tätig, bevor er eine Fortbildung zum Techniker absolvierte. Heute ist er in der Montageleitung im Einsatz. In seiner Freizeit bewegt sich der Vater von zwei Kindern gerne im Boxring und hält sich darüber hinaus mit Ausdauersport fit.

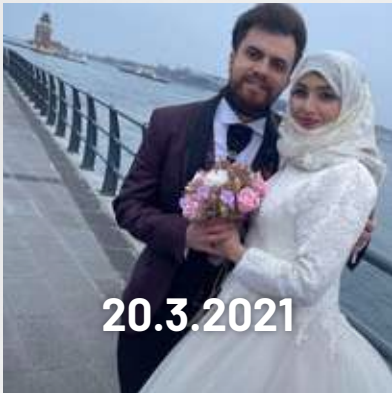


Klaus Dassen kam als Vorarbeiter zu uns, nachdem er die Meisterprüfung als Maurer- und Stahlbetonbauer abgelegt hatte. Obwohl er eigentlich aus einer ganz anderen Ecke kommt, denn schon einmal bestand er eine Meisterprüfung – die zum Konditor. Schnell wurde der Vater von drei Kindern zum Polier ernannt und kann nun ebenfalls auf 10 Jahre bei uns zurückblicken. Als Frohnatur liebt er den Kölner Karneval.



Fabio Büttner kam 2011 als Azubi zum Beton- und Stahlbetonbauer zu uns. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung wurde er übernommen und arbeitete nach einigen Jahren und nach einer Werkpolierschulung als Vorarbeiter. Zu seinen Hobbys zählt er Fußball, schwimmen und seinen Hund. Glückwunsch zu 10 Jahren bei nesseler.

Hochzeiten



Alaa Alsayed und seine langjährige Freundin **Banan Alkhatib** heirateten in Istanbul.



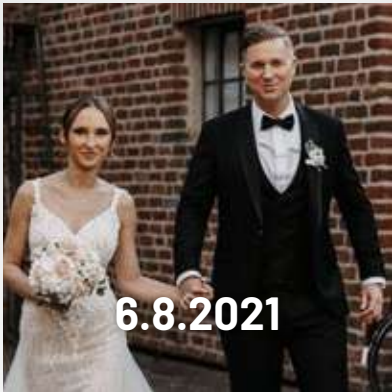
Catharina und Wadim Kremer gaben sich in Wermelskirchen das Ja-Wort.



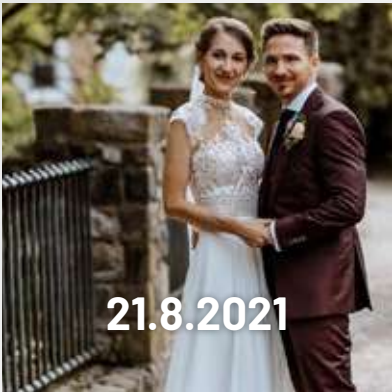
Katharina und Felix Berwing (geborener Nagel) gaben sich in Aachen das Ja-Wort



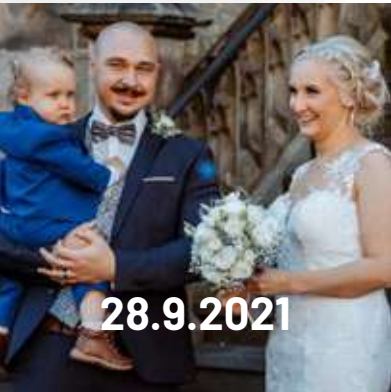
Die Hochzeitsglocken läuteten für **Eva und Chris Uhlmann.**



Julia und Marcel Dormann gaben sich in Stolberg das Ja-Wort.



Natalia Fiterer heiratete ihren Lebensgefährten **Tobias Leymann.**



Christina und Artur Moos heirateten. Da freute sich auch Sohn Benedict.



Stefanie Schopp heiratete ihren langjährigen Lebensgefährten **Eberhard** im Stolberger „Standesamt Villa Zinkhütter Hof“ und trägt nun den Namen Riedel-Schopp.

Babyboom

Familienzuwachs im Hause **Eugen Jusert**. Mit 3.000 g kam die kleine **Emma** am 9.11.21 zur Welt.

Am 15.7.21 erblickte **Ina Stürzebecher** mit 53 cm und 4.100 g das Licht der Welt.

Nachwuchs auch im Hause **Nora und Martin Stollenwerk**. **Paul** unterstützt seit dem 5.11.21 mit 3.150 g und 48 cm seinen Bruder Theo.

Eduard ist da. Mit 3.140 g und 50 cm kam er am 18.11.21 zur Welt. Die Eltern **Christina und Wladimir Weber** freuen sich.

Familienzuwachs im Hause **Thomas Jansen**. Mit 4.560 g und 58 cm kam **Theo** am 24.9.21 zur Welt.

Am 4.8.21 kam **Jasper Emil Falter** mit 4.500 g und 55 cm zur Welt. **Britta und Björn Falter** freuen sich über den Stammhalter.

Nachwuchs im Hause **Elena und Pascal Liermann**. **Matteo** unterstützt seit dem 3.8.21 mit 4.145 g und 56 cm die große Schwester Josefina.

Malte ist da. Mit 3.840 g und 51 cm gibt der kleine Mann den Ton im Hause **Anke und Philipp Braun** an.

Zuwachs bei **Frinkens: Yvonne und Tobias** freuen sich über die Geburt von Töchterchen **Cara**, die am 28.8.21 mit 2.900 g und 47 cm zur Welt kam.

Viktor und Saskia Thiessen haben Nachwuchs bekommen. Am 4. 5.21 kam Töchterchen **Olivia** mit 42 cm und 2.485 g zur Welt.

Andrea Fey freut sich über Verstärkung in ihrem Männerhaushalt. Seit dem 5.3.21 gibt es Frauenpower durch **Mathea** mit 50 cm und 3.130 g.

Nachwuchs im Hause **Sarah und Moritz Weiß**. Am 8.4.21 erblickte **Ava Elisabeth** mit 4.050 g und 55 cm das Licht der Welt.

Leyre Estevez Aroca wurde am 9.12.20 mit 49 cm und 3.275 g geboren. Es freuen sich die Eltern **Esmeralda und José**.

Auch im Hause **Hannah und Stefan Mainz** gibt es Nachwuchs. **Mathilda** ist seit dem 9.2.21 mit 51 cm und 3.560 g da.

Nachwuchs im Hause **Manka. Annabell** und ihr Mann freuen sich über die Geburt von Tochter **Thea Anna**, die am 20.1.21 mit 50 cm und 2.670 g zur Welt kam.

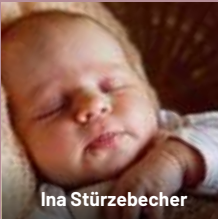
Marcel Riepe und seine Frau sind am 31.12.2021 erneut Eltern geworden. Töchterchen **Benita**, wiegt 3.350 g und ist 53 cm groß.

Am 12.12.2021 kam mit 53 cm und 3.090 g **Merle Fielenbach** zur Welt. Vater **André** und seine Freundin freuen sich über die Geburt ihrer Tochter.

Nachwuchs im Hause **Heck. Anna Cara** und **Thorsten** freuen sich über die Geburt ihrer Tochter **Johanna Ida**, die bereits am 7.10.20 mit 52 cm und 2.675 g zur Welt kam.



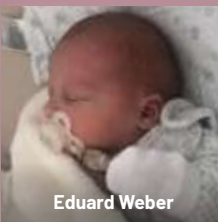
Emma Jusert



Ina Stürzebecher



Paul Stollenwerk



Eduard Weber



Theo Jansen



Jasper Emil Falter



Matteo Liermann



Malte Braun



Cara Frinken



Olivia Thiessen



Mathea Fey



Ava Elisabeth Weiß



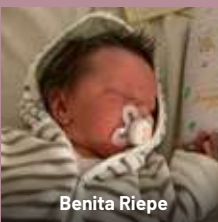
Leyre Estevez Aroca



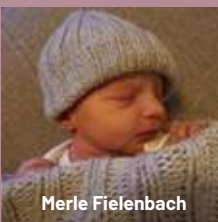
Mathilda Mainz



Thea Anna Manka



Benita Riepe



Merle Fielenbach



Johanna Ida Heck

Hochwasser

Mitte Juli kam es in Teilen Deutschlands zu extremen Unwettern. Am schlimmsten betroffen waren Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Am 14. Juli und in der Nacht zum 15. Juli fiel in Teilen der beiden Bundesländer innerhalb von 24 Stunden 100 bis 150 Liter Regen pro Quadratmeter. Der Großteil der Wassermassen prasselte in einem kurzen Zeitfenster von zehn bis 18 Stunden herab. In der Folge des Starkregens kam es bekanntlich zu Sturzfluten und massiven Überschwemmungen.

Auch wir waren stark betroffen. Die Inde, die normalerweise idyllisch vor unserem Bürogebäude im Indetal dahinplätschert, überflutete das Gelände. Innerhalb weniger Stunden stand unser komplettes Erdgeschoss bis zu einer Höhe von 75 cm unter Wasser.

Als Team standen wir nesslerers Seite an Seite. Da wurde geräumt, geschleppt, gerettet was gerettet werden konnte. Schnell war klar, dass das Erdgeschoss nicht mehr nutzbar war. Die Kollegen in der ersten Etage rückten zusammen, das Arbeiten aus dem home office wurde verstärkt genutzt. Nach nur zwei Wochen konnte eine Interimslösung gefunden werden: Im Gewerbepark Würselen wurden zusätzliche Büroflächen angemietet. Der Umzug wurde rasch realisiert und unsere IT-Abteilung vollbrachte Höchstleistungen, so dass in kürzester Zeit unser „Netz“ allen Kolleginnen und Kollegen am Standort zur Verfügung stand.



Die Sanierungsarbeiten sind noch in vollem Gange. Im April sollen sie abgeschlossen sein. Dann arbeitend wir wieder alle gemeinsam vom Indeweg aus. Und darauf freuen wir uns schon sehr!

Neue Mitarbeitende



Mira Löhmer
Jungbauleiterin
Wohnbauten



Björn Falter
Betonkosmetiker FTW



Jonas Pasternack
Azubi techn. Systemplaner
nesseler plan



Matthias Coenen
Ausbaupolier
Wohnbauten



Richard Pinder
Jungbauleiter Rohbauten



Ali Seif
Bauleiter Rohbauten



Christian Grübel
Bauleiter NL Frankfurt



Christian Pelzer
techn. Mitarbeiter
Rohbauten



Jennifer Eggerath
Personalleiterin



Jan Jendrik Mix
Azubi Fachinformatik



Vasile Sorin Antocea
Bauhelfer FTW



Driss Hajji
Gebäudetechniker Betrieb



Wilhelm Melssen
Gebäudetechniker Betrieb



Mihai Mitric
Bauhelfer FTW



Maike Bolender
Architektin



André Fielenbach
Polier Zweckbauten



Lena Mergl
Konstrukteurin FTW



Yannic Luh
Jungbauleiter
Wohnbauten



Alexander Timmermanns
BIM-Manager IT/F&E



Alexander Voran
Azubi Bauzeichner



Leon Neuefeind
Azubi Betonbauer FTW



Uwe Heppner-Rohls
techn. Mitarbeiter NL
Frankfurt



Tim Unger
Azubi Betonbauer FTW



Thomas Randerath
Architekt



Simon Eber
Azubi Bauzeichner



Jannis Joannou
Unternehmensentwicklung



Thomas Spölgen
Leiter Vertrieb n.office



Stefan Koenen
Einkäufer Frankfurt



Nadine Schneider
Jungbauleiterin
Zweckbauten



Philipp Vent
Controller



Christian Cloot
Rechnungsprüfer



Mohamed Mansour
Jungbauleiter
Wohnbauten



Thomas Steingrobe
Jungbauleiter
Wohnbauten



Daniel Crott
Maurer Rohbauten



Heribert Hillemacher
Kranfahrer FTW

nesseler aktiv

Betriebsratswahl mit neuem Vorsitzenden

Im Dezember 2021 fand die Betriebsratswahl statt. Fest stand bereits im Vorfeld, dass unser langjähriger Vorsitzender, Werner Proft, genau wie sein Stellvertreter, Peter Plum, nicht wieder zur Wahl standen. Es sollte Platz für den Nachwuchs geschaffen werden.

Werner Proft war seit 2002 Mitglied des Betriebsrates und seit 2006 deren Vorsitzender. Stimmgewaltig, schnörkellos, direkt – dabei immer bestens informiert und engagiert und mit hoher Fachkenntnis – vertrat er die Belegschaft der nesseler Gruppe. Bereits seit 2017 ist er im wohlverdienten Ruhestand, füllte das Amt des Vorsitzenden jedoch weiterhin aus. Nun legte er auch dieses Amt nieder.

Dem neuen Vorsitzenden, Hari Pant und seiner Stellvertreterin Melanie Jungnitsch sowie dem gesamten Team des Betriebsrats wünschen wir gutes Gelingen, viel Erfolg.

nesseler by bike

Auch in 2021 gab es wieder eine nesseler Motorrad-Tour. Bei sonnigem Wetter und warmen Temperaturen starteten die Biker am Indeweg und drehten eine Runde durch die schöne Eifel. Der Ausklang fand, wie schon in den Vorjahren, auf der Biker-Ranch statt.



TGA-Abteilung

Die Mitarbeitenden unserer TGA-Abteilung trafen sich zum gemeinsamen Grillen und Klönen auf einem Grillplatz in Eilendorf.



Azubi-Ausflug

Die Zahl unserer Auszubildenden in den verschiedensten Bereichen wächst stetig. Da lag es auf der Hand einmal einen gemeinsamen „Azubi-Ausflug“ zu starten. Gesagt – getan. Rund 30 Azubis trafen sich in Kornelimünster zum Geocaching. Dabei galt es verschiedene Orte ausfindig zu machen und Rätsel bzw. Aufgaben zu lösen, wie beispielsweise technische Knobelaufgaben, Rechenaufgaben, geometrische Aufgabenstellungen usw. Trotz eisiger Temperaturen hatten alle viel Spaß.

Zum Aufwärmen und Essen ging es dann in die Bahnhofsmission. Jennifer Eggerath (Personalleiterin) und Andra Schupp (Personalentwicklerin) freuten sich über die vielen positiven Rückmeldungen der TeilnehmerInnen, die betonten, dass es super war, sich einmal mit anderen Auszubildenden auszutauschen und neue, noch nicht bekannte Azubis aus anderen Berufszweigen kennenzulernen. Am Ende des Tages stand der Wunsch, solche Aktionen häufiger zu veranstalten.



Runde Geburtstage

85

Joseph Paix 31.03.36 | **Gisela Springer** 18.07.36 |
Bruno Mertins 12.08.36 | **Karl Heimersheim** 10.11.36 |
Walter Röhl 23.11.36

80

Helmut Kirch 01.03.41 | **Ludwig Lennarz** 23.06.41 |
Peter Schröder 22.06.41 | **Karl-Heinz Mertins** 24.09.41 |
Celia Lopez Lorenzo 04.10.41 | **Joern-Peter Schroeder** 06.10.41 |
Willi Schulte 05.12.41

70

Hubert Drooghaag 19.07.51 | **Branko Tatic** 05.09.51

60

Frank Cleven 25.04.61 | **Hans Gottfried** 11.04.61 |
Rainer Ott 19.08.61 | **Thomas Gier** 03.11.61

50

Dirk Haller 26.06.71 | **Arkadiusz Osipowicz** 14.06.71 |
Dirk Hannott 26.07.71 | **Silke Relitzki** 25.08.71 |
Andreas Klinkenberg 08.09.71

40

Sascha Hruby 20.03.81 | **Christian Erberich** 07.04.81 |
Juri Weber 06.04.81 | **Sebastian Dorn** 06.07.81 |
Sven Opitz 04.08.81 | **Peter Eichelmann** 07.10.81
Sebastian Becker 20.11.81 | **Nisse Neßeler** 19.11.81 |
Viktor Thiessen 10.12.81

30

Hannah Mainz 25.05.91 | **Marc Napieralski** 20.05.91 |
Natalia Leymann 03.06.91 | **Ralf Offermann** 10.07.91 |
Richard Pinder 27.07.91 | **Patrick Stoll** 28.07.91 |
Catharina Dietrich 07.08.91 | **Svenja Henßen** 27.08.91
Tom Bartos 18.10.91 | **Clemens Baumeister** 13.11.91 |
Christoph Keuter 13.11.91 | **Lukas Ohk** 30.12.91

Ruhestand



Hans Gottfried geht nach 27 Jahren bei nesseler in den Vorruhestand. Für das Unternehmen hat er in all dieser Zeit viele finanzielle Vorteile erzielt und somit zum Unternehmenserfolg beigetragen. Der Leiter des Einkaufs freut sich auf den neuen und spannenden Lebensabschnitt.



Willi Esser geht nach acht Jahren als Bauleiter im Team Rohbauten ebenfalls in den Ruhestand. Viele Projekte begleitete er bis zur erfolgreichen Fertigstellung.



Herbert Sondermann war 13 Jahre lang als Architekt in unserem Planungsteam beschäftigt und dort sowohl der ruhende Pol als auch die verlässliche Säule. Auch er hat nun viel Zeit für seine Hobbys.



Georg Wildenberg war knapp drei Jahre als Abrechner im Geschäftsfeld Rohbauten tätig und freut sich nun auf den Ruhestand.



Nach fast 19 Jahren geht **Wlodzimierz Glessmann** in den Ruhestand. Als Meister bei einem unserer Mitunternehmer hat er unsere Eisenbiegerei sehr wirtschaftlich geführt.



Rainer Schmitz war 19 Jahre lang als Kraftfahrer bei uns und sorgte gewissenhaft dafür, dass alles sicher verladen wurde und gut auf den Baustellen ankam. Jetzt verabschiedet er sich ebenfalls in den Ruhestand.

Nachruf



Raimund Johnen

† 5. April 2021, im Alter von 69 Jahren.

Raimund war 44 Jahre lang in unserem Unternehmen beschäftigt. Zunächst als Facharbeiter und später als Polier im Geschäftsfeld Rohbauten, begleitete er viele große Bauwerke.

In all diesen Jahren vollbrachte er Höchstleistungen für unser Unternehmen. Gerne packte er selbst mit an und war auf seinen Baustellen stets auf den Beinen. Als Ratgeber hatte er für seine Kollegen stets ein offenes Ohr, war ruhig, ausgeglichen, zugewandt und immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Im April 2014 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.



Harald Schmitz

† 14. November 2021 im Alter von 58 Jahren.

Harald war 23 Jahre lang in unserem Unternehmen beschäftigt. Als Vertriebsingenieur war er viele Jahre in leitender Position tätig.

In all diesen Jahren haben wir ihn als äußerst loyalen, verantwortungsvollen, höchst einsatzbereiten und kompetenten Mitarbeiter und liebenswerten Menschen kennen- und schätzen gelernt. Als Freund und Ratgeber hatte er für seine Kollegen stets ein offenes Ohr, war herzlich, zugewandt und immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte.



Dankbar halten wir sie als bedeutende Menschen und liebe Kollegen in Erinnerung. Wir werden sie sehr vermissen.

Gesellschafter, Geschäftsleitung, Mitarbeitende, Betriebsrat der nesseler Gruppe.

ideen bauen
nesseler.de



nesseler Gruppe Aachen

Indeweg 80 – 52076 Aachen
Fon +49 241 5298-0 – info@nesseler.de

Niederlassung Frankfurt

Gutenbergstraße 8 – 63263 Neu-Isenburg
Fon +49 6102 814860-0 – info.nlf@nesseler.de